

Pränumerationspreis: für das Jahr...

erschient jeden Sonntag und Donnerstag...

Inserate: Die fünfspaltige Zeitschrift...

Allerhöchstes Handschreiben.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben die nachfolgenden Allerhöchsten Handschreiben zu erlassen...

Lieber Feldzeugmeister Ritter v. Benedek. Indem Ich Se. k. k. Hoheit den General der Kavallerie...

Zu Kaschau, Preßburg, Ledenburg und Großwarden sind einstufige höhere politische Beamte...

Es ist Meine Absicht, für die Angelegenheiten der politischen Verwaltung, sobald die neue Organisation...

Im Einklange mit diesen Verfügungen befehle Ich, daß nachdem die Gemeinde-Ordnung und die Komitats-Verfassung...

Die näheren Anweisungen in Bezug auf die Durchführung der oben angegebenen Maßregeln...

Wien, am 19. April 1860. Franz Joseph m. p.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben unterm 19. April d. J. nachstehendes Allerhöchste Befehlsschreiben...

„Der General der Kavallerie, Franz Graf Haller von Hallerfeld, als latus Meines Generalgouverneurs in Ungarn, ist auf seine Bitte in den wohlverdienten Ruhestand zu übernehmen, wobei Ich demselben in Anerkennung der vieljährigen, pflichtgetreuen, sehr guten Dienstleistung...

Politische Rundschau.

Der sizilianische Aufstand. — Verhandlung der Kammer in Paris. — Der Tagesbefehl des General Lamoricière. — Ein Brief Deuillots an „Paris“.

Der Schleier, welcher bisher die Ereignisse in Sizilien deckte, wird nun immer mehr und mehr gelüftet und zeigt es sich, daß die Bewegung daselbst doch größere Dimensionen gehabt, als man anzunehmen geneigt sein mochte.

ten boten Alles auf, Ruhe zu erhalten, wenigstens bis der erwartete Einmarsch der Neapolitaner in den Kirchenstaat erfolgt sei: dann wolle man losgehen, doch nicht eher, und wenn man losgeschlagen, wolle man sich unter französisches oder englisches Protektorat stellen.

Der Pariser „Courier du Dimanche“ enthält Briefe aus Sizilien, die in ihren Einzelheiten offenbar stark an Uebertreibung leiden. Sie schildern den Aufstand in Palermo als sehr bedeutend, geben die Zahl der Aufständischen auf 10,000 an und schließen mit der Mittheilung: „Das Schlachtfeld war von Leichen bedeckt, die Zahl der Verwundeten beträgt 6000 (!)“

Die „Independance“ meldet weiter, daß die Truppen es waren, welche zuerst angriffsweise verfahren, „um dem Aufstande zuvorzukommen.“

In Neapel wurden auf die Kunde vom Ausbruche der Bewegung sofort unter den daselbst anwesenden Sicilianern und Sicilianerinnen Verhaftungen vorgenommen; unter Anderen wurden der Fürst Miscomi, ein siebenjähriger Greis und der Fürst Ettore Pignatelli Monteleone verhaftet.

In der Sitzung vom 13. April nahm der neu erwählte Kammerpräsident, Lanza, seinen Sitz ein. Cavour überreichte die Gesetzesvorschlüge, welche die Annexion gutheißen und verlangte deren rasche Verathung, damit sie noch von dem Könige vor seiner Abreise kontrahirt werden könnten.

Der Schleiter, welcher bisher die Ereignisse in Sizilien deckte, wird nun immer mehr und mehr gelüftet und zeigt es sich, daß die Bewegung daselbst doch größere Dimensionen gehabt, als man anzunehmen geneigt sein mochte.

Der Schleiter, welcher bisher die Ereignisse in Sizilien deckte, wird nun immer mehr und mehr gelüftet und zeigt es sich, daß die Bewegung daselbst doch größere Dimensionen gehabt, als man anzunehmen geneigt sein mochte.

rück, tadelte die Proklamationen der Gouverneure und versichert, daß die Abstimmung frei sein werde.

Chenais, Deputirter von Savoyen, sagt, die Völker seien durch Traditionen und nicht durch die Sprache vereinigt.

Der vom General de Lamoricière am 8. d. M. erlassene Tagesbefehl wird vom „G. di Roma“ in italienischer und französischer Sprache mitgetheilt. Er lautet: Rom, am Oftertage, 8. April 1860.

Soldaten! Nachdem Se. Heiligkeit Papst Pius IX. geruht hat, mich zu dem ehrenvollen Amte zu berufen, auch behufs der Vertheidigung seiner verkannten und bedrohten Rechte zu befehligen, habe ich keinen Augenblick gezögert, meinen Degen wieder zur Hand zu nehmen.

Beim Klange der erhabenen Stimme, die vor Kurzem erst von der Höhe des Vatikans herab der Welt von den Gefahren des Erbgesetzes Petri Kunde gab, haben die Katholiken sich bewegt gefühlt und ihre Bewegung hat sich bald über alle Punkte der Erde verbreitet.

Das Christenthum ist nämlich nicht bloß die Religion der civilisirten Welt, es ist auch das Prinzip und das eigentliche Leben der Civilisation, und das Papstthum ist die Grundlage, auf die das Christenthum sich stützt.

Wie einst der Islam, so bedroht gegenwärtig die Revolution Europa und gegenwärtig wie damals ist die Sache des Papstthums die der Civilisation und der Freiheit in dieser Welt.

Der Kommandirende in chef General de Lamoricière.

Louis Deuillot hat folgenden Brief an den Redakteur des Pays gerichtet:

Mein Herr! Sie haben nach belgischen Blättern mitgetheilt, daß die bei mir nach meiner Rückkehr von Rom in Verlage genommenen Papiere mir zurückgegeben worden seien. Gerade an dem Tage, an welchem die belgischen Blätter diese Neuigkeit brachten, hat man mir in der That einen Theil meiner Papiere zurückgestellt, dabei aber erklärt, daß man den Rest derselben behalten werde, um später, wenn man dieses für gut fände, eine Unterfuchung gegen mich einzuleiten.

Ich habe die Ehre, zu sein Ihr ergebener Diener Louis Deuillot.

Der französische Flüchtling Oberst Charras veröffentlicht seinerseits ebenfalls ein Schreiben, das er an die Redaktion der Pariser Patrie gerichtet hat. Es lautet:

Mein Herr! Ich bin kein demissionirter Offizier, wie sie in der Patrie vom 10. April angeben für gut befinden haben. Ich bin ein Offizier, den man nach vierundzwanzig Dienstjahren und vierzehn Feldzügen seines Grades beraubt hat, beraubt durch das offenbarste mit Füßentreten von Recht und Gesetz und durch einen schmachvollen Mißbrauch der Gewalt.

Ich habe nicht die Ehre, den schweizerischen Bundespräsidenten zu kennen. Ich sehe in keiner, weder mittelbaren noch unmittelbaren Beziehung zu demselben, ebensowenig mit den anderen Mitgliedern des Bundesraths.

Mein Aufenthalt in der Schweiz verbleibt. Ich füge bei, daß ich es mir zum Gesetz gemacht habe, den Angelegenheiten der Länder, die mir Gastfreundschaft schenken, fremd zu bleiben, und dieses Gesetz beobachte ich heute, wie ich es seit acht Jahren immer beobachtet habe.

Während nun, wenn man Ihnen glauben soll, gewisse Blätter mich gewissermaßen an den Verathungen der schweizerischen Regierung theilnehmen lassen, versichern andere — und die ich gelesen habe — auf Angabe von autorisirten Pariser Korrespondenzen, daß ich die äußere Politik Ihres Herrn und Meisters unterstütze. Sie haben es nicht am Klage gefunden, sich auf diese zu berufen, wofür ich Ihnen danke. Ich habe, in Wahr-

in nomie: unter,

László,

AVIERE

ethungen

adó.

erie

wecken,

Söhne.

heit, über diese Politik und die Mittel, welche sie gebraucht, eine ganz entgegengesetzte Meinung, eine Meinung, von welcher ich sicher bin, daß sie das Urtheil der Geschichte sein wird.

Charra's.

Der „Constitutionnel“ bestätigte in einem Turiner Brief vom 11. d. M. die auch von anderen Blättern mitgetheilte Nachricht, daß der englische Gesandte an dem Turiner Hof, Sir James Hudson, an dem genannten Tage Garibaldi und die einflussreichsten Mitglieder der neapolitanischen Emigration bei sich zu Tische geladen habe. „La Patrie“ reproducirte diese Meldung und bemerkte dazu:

Die Wichtigkeit dieses Schrittes nach der Stellung, die Garibaldi in der Frage von Savoyen und Nizza eingenommen hat, wird Niemanden entgehen.

„Pays“ schreibt an denselben Gegenstand anknüpfend:

Man hat gemeldet, daß Sir James Hudson, Gesandter der englischen Regierung in Turin, den General Garibaldi zu einem fast offiziellen Diner geladen hatte.

Diese Nachricht erhält eine gewisse Wichtigkeit theils von der besondern Stellung des Sir James Hudson, theils von der Absicht, die man ihm zugeschrieben hatte, den König Viktor Emanuel auf seiner Reise nach Toskana zu begleiten. Dieser Nachricht wird durch unsere Korrespondenz aus Turin, deren Mittheilungen immer sehr genau sind, widersprochen.

Diese Korrespondenz meldet, daß der englische Gesandte an dem Turiner Hof auf Befehl seiner Regierung darauf verzichtet hätte, den König Viktor Emanuel nach Florenz zu begleiten, was zu beweisen scheint, daß der englische Gesandte über diesen Punkt vollkommen mit dem französischen Gesandten Herrn v. Talleyrand einverstanden wäre, der die im Namen Sr. Majestät ergangene Einladung abgelehnt hat.

Wir würden uns über dieses Einverständnis zwischen den beiden Regierungen im Interesse Italiens und der piemontesischen Regierung Glück wünschen, deren wahre Interessen sich um so mehr befestigen werden, je besser diese Regierung extremen Geistern und einer Politik der Liebertreibung zu widerstehen wissen wird.

Zu bemerken ist, daß sich in der Korrespondenz des „Pays“ das Faktum der Einladung Garibaldi's nicht in Abrede gestellt findet. Vielleicht ist es Nachwirkung des zurechtweisenden, Mittheilung, welches „Pays“ und „Patrie“ unlängst wegen ihrer Verdächtigung Englands erhalten hatten, wenn „Patrie“ unter den Momenten, die der Tischgesellschaft des englischen Gesandten in Paris eine gewisse Wichtigkeit verleihen, die Insurrektion in Sizilien nicht erwähnt.

Die Mailänder „Perseveranza“ veröffentlicht einen Briefwechsel, der in den letzten Zeiten zwischen dem Könige Viktor Emanuel und dem Papste Pius IX. gepflogen worden ist. Der König macht in diesen Briefen Vorschläge, wie sie ihrer Zeit schon von Frankreich gemacht worden sind. Um das Herbe dieser Vorschläge zu mildern — die in nichts Anderem bestehen, als in der Abtretung der Romagna — sind Versicherungen der Ehrfurcht und Ergebenheit für das Oberhaupt der katholischen Christenheit eingeflochten. Wir wollen hier bloß die betreffenden Antworten des heiligen Vaters in ihrem Wortlaute anführen. Das erstere Schreiben ist vom 2. April datirt und lautet:

Der Papst an Viktor Emanuel.

Sw. Majestät!

Die Ereignisse, welche in einigen Provinzen des Kirchenstaates vorgegangen sind, legen Sw. Majestät, wie Sie mir schreiben, die Pflicht auf, mir Rechenschaft von Ihrem Betragen in Bezug auf dieselben abzulegen. Ich könnte mich dabei aufhalten, gewisse Behauptungen, die in Ihrem Briefe enthalten sind, zu bestreiten, und Ihnen z. B. sagen, daß die fremde Okkupation der Legationen seit langer Zeit auf die Stadt Bologna beschränkt war, die nie einen Theil der Romagna ausmachte; ich könnte Ihnen sagen, daß das zu Grunde liegende allgemeine Stimmrecht ein aufgedrungenes, kein freiwilliges sei. Ich enthalte mich hier, Sw. Majestät um Ihre Meinung über das all-

gemeine Stimmrecht zu befragen, so wie ich mich enthalte, Ihnen darüber mein Urtheil abzugeben. Ich könnte Ihnen sagen, daß die päpstlichen Truppen von der Wiederherstellung der legitimen Regierung in den aufständischen Provinzen durch Gründe verhindert wurden, die Sw. Majestät wohl bekannt sind.

Diese und noch andere Dinge könnte ich Ihnen sagen, aber, was mir zumeist die Pflicht auflegt, Ihren Ansichten nicht beizustimmen, ist zu sehen, wie die Immoralität in diesen Provinzen immer wächst, und wie die Religion und ihre Diener insultirt werden. Schon deshalb würde ich, selbst wenn ich nicht durch den feierlichen Eid das Erbgut der Kirche aufrecht zu erhalten, der mich verhindert auf eine Unterhandlung zur Verminderung desselben einzugehen, gebunden wäre, mich verpflichtet fühlen, jedes Projekt zurückzuweisen, um mein Gewissen nicht mit einer Zustimmung zu beledigen, die dahin führen würde, indirekt jene Unordnungen zu sanktioniren, daran Theil zu nehmen, und nichts weniger als einen ungerechten und gewaltthätigen Raub zu rechtfertigen. Uebrigens kann ich die Projekte Sw. Maj. nicht nur nicht wohlwollend aufnehmen, sondern protestire im Gegentheil gegen jede Usurpation, die zum Schaden der Kirche vollzogen wird, und lasse auf dem Gewissen Sw. Maj. und eines jeden Anderen, der zu diesem Raube mitwirkt, die unglücklichen Folgen, die daraus hervorgehen könnten. Ich bin überzeugt, daß wenn Sw. Maj. mit ruhigem, weniger vorurtheilsvollen und besser über die Thatfachen unterrichteten Gemüthe Ihnen an mich gerichteten Brief lesen werden, Sie darin vielen Grund zur Reue finden werden.

Ich bitte den Herrn, daß er Ihnen jene Gnade verleihen möge, deren Sie in Ihrer jetzigen schwierigen Lage besonders nöthig haben.

Pius P. P. IX.

In noch schärferer Weise drückt sich der heilige Vater in einem anderen, ganz kurzen Schreiben aus. Der Brief lautet: Der Papst an Viktor Emanuel.

Sw. Majestät!

Die Idee, welche Sw. Majestät mir auszudrücken gedachte, ist weder weise, noch eines katholischen Königs, eines Königs aus dem Hause Savoyen würdig. Meine Antwort ist bereits durch den Druck bekannt geworden, in meiner Encyclica an das katholische Episcopat, welche Sie leicht lesen können. Uebrigens bin ich sehr betrübt, nicht mehrtheilhaben, sondern wegen des Unheils Ihrer Seele, indem ich Sie von der Censur getroffen fühle, die Sie in noch größerem Maße treffen wird, nachdem Sie einmal den kirchenräuberischen Akt vollbracht haben werden, den Sie und die Ihrigen zu vollbringen gedenken. Ich bitte aus ganzem Herzen Gott den Herrn, daß er Sie erleuchte, und Ihnen die Gnade zu Theil werden lasse, die Sündflut und die großen Uebel zu erkennen und zu beweinen, welche durch Ihre Mitwirkung diesem armen Italien verursacht wurden.

Pius P. P. IX.

Im Vatikan, 14. April 1860.

Bei Ortega wurden bekanntlich zwei Briefe von der Hand des Prätendenten gefunden. Die amtliche Gazette vom 11. April hat dieselben veröffentlicht. Sie lauten:

15. Oktober 1859.

Mein würdiger . . . (das Wort ist vermischt) Der Ueberbringer ist eingetroffen; er hat mir alles, was verabredet worden, auseinandergelegt, und ich habe auf der Stelle den Rest geprüft und beglaubigt. Bei seiner Zurückkunft wird er Dir die Lösung der Frage sagen; ich werde nicht auf mich warten lassen, sobald die nöthigen Bedingungen beisammen sind; da dieses nicht von mir abhängt, so kann ich keine Zusicherung erteilen. Ich sehe mit Ungeduld dem Ende dieser Angelegenheit entgegen, die mit dem unermeßlichen allgemeinen Interesse das meiner persönlichen Stellung vereinigt.

Was dahin, und wie immer, wiederhole ich den Ausdruck der ganz besondern Zuneigung, die ich zu Dir hege.

Carlos-Louis.

Brüssel, 18. Februar 1860.

Die Entfernungen verschwinden, mein würdiger General.

Feuilleton.

Arader Sonntagsbriefe.

Da bekanntlich Vorreden und Einleitungen nie gelesen werden, so muß ich auch eine solche über diese Briefe weglassen; ich habe sie „Sonntagsbriefe“ getauft, aber das ist nur eine sogenannte Nothtaufe gewesen, weil das Geisteskind schwach ist, und ich nicht weiß, ob ich's davon bringen werde, übrigens handelt es sich stets um einen Titel, da man beim Namen nicht Alles nennen darf, und ein Titel ist der Henkel, bei dem man Jeden anfassen kann, ohne sich die Finger zu verbrennen.

Ich verjuche es nicht, ein Programm des Inhalts der Sonntagsbriefe voranzugehen zu lassen, denn obgleich Arad weit von Genua, und ich noch weiter vom Standpunkte des Abstimmungs-Erfinders bin, so könnte ich doch zur unerbittlichen Logik gelangen, mein Programm nicht einhalten zu können, nur so viel kann ich zur Beruhigung des Lesers versichern, daß diese Briefe Sonntagsbriefe sind, also zweifelsohne nur einmal in einer Woche erscheinen werden. Es sollten diese Sonntagsbriefe eigentlich eine Uebersicht der Ereignisse je einer Woche enthalten, aber wenn ich Tag für Tag der letztvergangenen Woche Revue passieren lasse, so finde ich doch kein Ereigniß. Bei der herrschenden Windstille in der Politik, bei der Anrüchigkeit aller Gerüchte wird das Neue immer seltener und das Seltene immer neuer.

Wer hätte nicht gedacht, daß bei dem Herannahen der Gewerbefreiheit sich ein rühtigeres Geschäftstreiben gestalten würde, ein Eifer der beginnenden größeren Konkurrenz gerecht werden zu können. Man sah schon im Geiste, wie sämtliche geschickte Gesellen sich schaarweise zur Antretung eines Gewerbes melden und wie die Nobilität der Zünfte gegen diese junge Garbe auf allen Wegen protestiren werden. — Aber es ist bis jetzt Alles stille, wenigstens hier, und der Same der Gewerbefreiheit hat noch keine Wurzeln gefaßt; auch unsere Handels- und Gewerbetreibenden verharren in einem imposanten Schweigen, und wir haben den Genuß eines Projektes zur Bildung der Genossenschaften noch nicht gehabt.

Nur eine Neuigkeit haben wir zu gewärtigen, der Theaterzettel verkündet uns nämlich „ein Arader Stadtkind.“ Die eigentliche Heimat dieses Kindes ist zwar etwas problematisch, da anfänglich von einem „Wiener Lebensbilde“ die Rede war, und es ist noch unentschieden, wie viele Städte sich um die Ehre streiten werden, als Geburtsort dieses Kindes zu gelten.

Wir wollen uns also dieses Kind beim Nichte betrachten, ohne uns vorläufig darum zu kümmern, ob es mit der arroganten Zuständigkeit richtig sei oder nicht.

Der Sträfling.

Ein Sittengemälde aus dem südwestlichen Deutschland.

Von Hermann Höchel.

(Fortsetzung.)

„Ei zum Teufel — dann ist's Pflicht und Schuldigkeit dieser Gemeinde, dafür zu sorgen, daß der Mensch unschädlich gemacht wird. Kommt er öfter hieher?“

„Alle Wochen!“

„Dem Unfug soll abgeholfen werden, Herr Hirschwirth — verlassen Sie sich drauf! Ich werde den casus fatalis in der morgigen Sitzung vorbringen und das Schultheißenamt in Uffingen muß eine Beschwerverdschrift erhalten; wird dieser keine Folge geleistet, so geht's weiter zum Oberamt.“

„Werde sehr dankbar sein, Herr Stadtrath!“ entgegnete der Hirschwirth, indem er devot die Kappe läpfte.

„Das nützt Alles nichts, ihr Herren!“ debattirte der oppositionslustige Bäcker. „Von Oben herab muß der Schaden ausgemerzt werden, nicht von der Gemeinde, denn die ist froh, wenn sie einen solchen Vagabunden los wird; es sind genug e h l i c h e Menschen da, die sie unterstützen muß — soll sie vielleicht diese Verhungeru lassen und die Lumpen füttern? Das wär' wohl die neueste Mod'!“

„Aber was ist's denn mit dem Vere in,“ fragte ein Anderer — „der sich vor etlichen Jahren gebildet hat, um für die Zukunft der freigekommenen Sträflinge zu sorgen und sie zu bessern . . . he?“

„Der sucht sich halt auch nur die Bräusten aus und die Schlechten läßt er laufen,“ sagte ein dritter Gast, den man Meister Daniel nannte. „So viel ich weiß, ist sein Zweck der, daß er die Sträfling' irgendwo in Arbeit bringt und daneben beaufsichtigt; aber was will er denn machen, wenn ihm Niemand die schlechte Waar' abnimmt? So lange noch an vielen Orten in unserem Lande das Vorurtheil herrscht, daß man den, der einmal im Zuchthaus gewesen ist, wie die Pest meidet, ist selbst für die brüderlichen, reumüthigen Sträflinge keine Hoffnung auf Versorgung und wohl auf gründliche Besserung vorhanden.“

„Und finden Sie vielleicht das Vorurtheil schlecht?“ fragte ein anwesender Weingärtner.

„Ja, spottschlecht find' ich's, ich mag's von 'was immer für einer Seite betrachten, und als Beweis dafür brauch' ich gar nichts weiter vorzubringen, als gerade die Geschichte, die den Lumpenfrieder mit noch einem Durschen in's Zuchthaus gebracht hat.“

„Das ist ja schon 'was Altes!“ riefen Mehrere; — „wegen Wildbäherei und Mißhandlung des löchgeren Bähers hat er sechs und der Andere drei Jahr' Zuchthaus 'kriegt, die aber bei dem Letztern, der sonst ein braver Dursch sein soll, der König selber auf zwei Jahr' herunter'setzt hat.“

„Mir scheint, das war der Sohn vom alten Schulmeister in Uffingen, nicht?“ fragte der Hirschwirth.

Alles, was hier noch gewünscht wurde, ist geordnet; bleiben noch einige Details, die geordnet werden sollen; Morales ist damit beauftragt; er wird Dir dieselben mittheilen, sowie die ganze Reise. Ich schreibe Dir wieder, oder im andern Falle wird Elio es thun, um den Zeitpunkt zu bestärken, der, wie Morales es Dir sagen wird, möglichst bald eintreten soll. Der entscheidende Augenblick ist sehr nahe; wir werden bald über das Schicksal unseres Landes entscheiden.

Eine glänzende und ruhmvolle Zukunft erschließt sich Dir. Mein Vertrauen auf Dich, sowie das meiner Familie könnte nicht größer sein, und ich hoffe, daß Du demselben in einer Weise entsprechen wirst, die Deiner, sowie des großen Unternehmens, das uns beschäftigt, würdig ist. Meine Dankbarkeit wird Deinen ausgezeichneten Verdiensten entsprechend sein, und rechne auf jeden Fall stets auf die ganz besondere Achtung Deines wohlaffectionirten

Carlos-Louis.

Elio und dessen Sekretär wurden von einem Weinländer festgenommen, als sie in einer Bauernhütte am Ufer des Senia-Flusses eine Zuflucht gefunden und sich schlafen gelegt hatten; sie ergaben sich im ersten Schrecken ohne Gegenwehr in ihr Schicksal und wurden nach Binaros, von dort aber unter bewaffneter Escorte nach Peniscolo transportirt.

Wien, 19. April. (Original-Correspondenz.)

Durch einige Zeit von hier abwesend, fand ich bei meiner Rückkehr die Temperatur zwar bedeutend abgekühlt, aber die politische Schwüle ist unverändert geblieben, wenn sie nicht noch drückender und peinlicher geworden. Seitdem der französische Imperator seine Friedensmaske abgelegt und die traditionell-napoleonische Politik wieder aufgenommen, wurde Europa aus den Angeln gehoben, und wer weiß, wie lange es dauern wird, bevor es wieder eingerichtet wird. Die Spannung, die Ungezogenheit und die Furcht lastet wie ein Alp auf alle Gemüther, und man blickt nach Nord und Süd, nach Ost und West ängstlich besorgt, daß von einer oder der anderen Seite ein unheilbringendes Gewitter sich entladen werde. Kaiser Napoleon sieht an dem Befehl der Zeit „und was er wecht, das weiß kein Weber.“

Er hat es so eingerichtet, daß jede politische Combination, jede Wahrscheinlichkeitsberechnung, jeder logische Schluß unmöglich gemacht wurde, man weiß nicht wen er als Freund, wen als Feind betrachtet, mit wem er sich wieder für einige Zeit allirt, und gegen wem er intrigirt, wem er Krieg und wem er Frieden zugehört. Bald nach dem Ende des orientalischen Krieges tauchten Stimmen in der Publicistik auf, welche von einer bevorstehenden Allianz zwischen Frankreich und Rußland wissen wollten, das Gerücht wurde dementirt, um bald wieder aufzutauhen. In den letzten Monaten verlaute nun gar nichts mehr darüber, und doch soll, wie mir von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, gerade in den letzten Monaten das Gespenst der russisch-französischen Allianz Fleisch und Blut erhalten haben. Welche Bedeutung eine solche Allianz hat, darüber kann man keinen Augenblick in Unklarem sein. Der franke Mann wird wieder in den Vordergrund gedrängt. Freilich hebt man den Umstand hervor, daß ja gerade Kaiser Napoleon es war, der sich als Hort und Beschützer der Worte aufgeworfen, der einen Krieg heraufbeschworen, als Rußland es gewagt, die Integrität derselben anzutasten, allein was beweist dies. Die Veranlassung ist ja stets eine Lieblingsbeschäftigung Napoleons und so erleben wir es vielleicht noch, daß die französischen gezogenen Kanonen vereint mit den moskowitischen gegen die türkischen Festungen geführt werden nil mirari! In England scheint man von den zwischen Paris und St. Petersburg schwebenden oder vielleicht gar schon abgeschlossenen Negotiationen Wind bekommen zu haben, und Napier hat nicht ohne Grund in den letzten Tagen den Antrag gestellt, die englische Flotte zu verstärken. Das Ministerium Palmerston-Russell hat nun seine schwere Sorgen, daß eines solchen Tages der getreue Allirte mit einem zwischen Paris und

St. Petersburg denn dann wischen. — A r i e n , u n d t e n O m e r H i l f e z u b r i n g e n .

Die S e r v e n z u w e l c h e m o r d e n z u P r o f e s s o r s v . G r u n d w e i ß , e i n E n d e z u M i t t h e i l u n g , g e r i c h t v o n d e m o l l e , d a ß d e r h a n d l u n g v o n I n n e r m i t t e n i m m t n o c h d e r R i c h t e r s m i t v e r h a n d l u n g i n d e m g r o ß e n P a u l i c h k e i t e n

B. V.

Wenn wir d e u t s c h e n T h a t d e r G e r i c h t s s t r e n g u n g e n u m d e n S c h a d e n d a s d i r e c t e d e r O m e r W i l l e n f a l l d i e s e r K e n n e r G e l e g e n h e i t e n C i n b l i c k D i r e c t o r H e r t h e i t e n ; n o c h t e c h n i s c h e S c h w i e r i g k e i t e n w e l c h e d i e I n s t r u c t i o n e n f ü r d e n v o n P e t e r s b u r g g e b e n e n f o r m l i c h e n S c h w e i e r t a t m i t d e m R e c t o r O m e r z u r O r g a n i s a t i o n l a u b t e , i s t d i e s e i t e n z u b e g l e i d e r n e n g l i e d e r n e n g l i e d e r n e n d e r u n g e n , d e n n , d a f ü r e r f a n n n i c h t d i g e r e M i t g l i e d e r d i e D i r e c t i o n s c h i e b e n G l i e d e r n a c h , d e m S t a t u t v o n d e m e n g a g i r t , d a s w a s S t a r k l a n g t , e i n e n e n D r e i t e i l d e s u n t e r t e n K a p e l l e n d e n g e s a m m

des g'hört

den Herr'n recht ist, so will ich die Sach' erzählen, wie ich sie vom Uffinger Büttel g'hört hab'.

„Erzählen Sie, Meister Daniel,“ bat der Stadtrath — „ich hab' zwar auch einmal läuten hören, weiß aber nicht mehr recht, wo?“

„Also gut, ihr Herr'n! Der Lumpenfrieder, wie man ihn heißt, ist der Sohn eines Scheerenschleifers, der mit seinem Aarren in der Welt herumg'fahren und, wie er grad in Uffingen hauferte, gestorben ist. Kein Mensch hat sein Domicil erfahren können, und so ist nichts Anders übrig 'blieben, als seinen Kram zu verkaufen und sein kleines Kind, das er zurick'lassen hat, auf Kosten der Gemeinde zu versorgen. Man hat es dem Ruchhirtin in die Obhut gegeben, wo es die beste Gelegenheit g'habt hat, den Grund zu allen den Tugenden zu legen, die ihn in der Folge zum Spießbuben qualifisirten. Die Gemeinde merkte bald was das für eine Frucht abgeben werde, denn all' die Schläg', die er 'kriegt hat, waren lauter kalte Streich'; d'essenthalben suchte sie den Buben gleich nach der Confirmation vom Hals zu bringen, und weil ihn kein Meister in die Lehr' hat nehmen wollen, ist er nach Ludwigsburg zum Militär 'kommen, wo er Tambour geworden ist.“

„Aber auch da hat er kein gut' gethan, sondern seinem besten Kameraden das Geld g'fohlen, wofür er fünfundsünfzig Stockstreich und drei Monat' Festung bekommen hat. Nach dieser Zeit ist er in die Asperger Straßklasse eingereicht worden, wo es ihm so schlecht behagt hat, daß er bei Nacht und Nebel ausgegriffen ist. Vier Wochen d'rauf ist er von Landjägern (Gen darmen) eingebracht worden und unter die Gassoten (zu schweren Kerker Verurtheilten) gekommen. Wie er da nach mehreren Jahren frei geworden ist, hat man ihn der Uffinger Gemeinde zur Versorgung übergeben; allein Niemand hat mit dem Halunke etwas zu schaffen haben wollen, und um ihn so schnell als möglich los zu werden, hat ihm der Eine und der Andere einige Köffel Suppe gegeben. Der Frieder hat aber bald einen Erwerbszweig gefunden, der ihn der Unannehmlichkeit entholden hat, von der Gnade der Gemeindeglieder zu leben. Er ist Wilddieb worden, und was für ein Wilddieb, ihr Herr'n! . . . ein durchtriebener, feder Halunke, dem kein Zäger auf die Spur hat kommen können. Aber ein altes Sprichwort sagt: „Der Wagen fährt so lang, bis ein Rad bricht,“ und das war auch beim Lumpenfrieder der Fall.“

„Die Christtage (Weihnachten) von Anno 1842 waren nahe, als ein junger Dursch, der als Buchbinder in Stuttgart gearbeitet hat, in die Heimat gereist ist, um bei seinem Vater die heilige Zeit zuzubringen. Dieser Vater war der Uffinger Schulmeister und sein Sohn Gottfried der Buchbinder. Statt daß dieser nur von Ludwigsburg geradenwegs nach Uffingen gegangen wär', gibt ihn der Satan ein, daß er einen Umweg machen soll, und so geht er über Bietigheim nach Böggau. Auf der Straße trifft er den Lumpenfrieder, von dem er wohl schon Man-

„Das ist jungen M

duet; bleiben noch Morales ist damit... sowie die ganze... in Falle wird Gio... wie Morales es... Der entscheidende... über das Schicksal... erschließt sich Dir... Familie könnte... demselben in einer... des großen Unter... Meine Dankbarkeit... reichend sein, und... deren Achtung Dei...

St. Petersburg abgeschlossenen Verträge herauszürücken werde, wenn dann wäre es nun unanschicklich um das Portefeuille... Auch in Constantinopel scheint man bereits Kunde zu... und man hat den Retter in der Noth, den siegesbewähr... Omer Pascha zurückberufen, um zur Stunde der Gefahr... Hilfe zu bringen.
Die Selbstmordmanie scheint in unserer Residenz epidemisch... werden zu wollen. Wieder haben wir einen beklagenswerthen... Selbstmord zu registriren. Der 22jährige Sohn des geachteten... Professors v. Lichtenfels hat sich erhängt, ohne daß man einen... Grund weiß, der den jungen Mann veranlaßt hat, seinem Leben... Ende zu machen. — Die von der „D. A. Z.“ gebrachte... Mittheilung, als ob in dem Prozesse Richter das Untersuchungs... gericht von der Anklage wegen Mangel an Beweis ablassen... wollte, daß aber Herr Richter darauf beharrt, die Schlussver... handlung vorzunehmen, ist, wie ich aus verlässlicher Quelle... Ihnen mittheilen kann, gänzlich unbegründet. Die Untersuchung... nimmt noch ihren Verlauf und hat vorgestern eine Confrontation... Richters mit der Witwe Cynattens stattgefunden. — Die Schluß... verhandlung gegen den Mörder Schmidt wurde verschoben, weil... dem großen Verhandlungssaale des Landesgerichtes mehrere... Schwierigkeiten behufs der Erweiterung vorgenommen werden.

Correspondenz.)

bei meiner Rück... aber die politi... nicht noch drei... französische Im... traditionell-napo... Europa aus den... dauern wird, be... die Ungewiß... Gemüther, und... West ängstlich be... ein unheilbring... zieleon sitzt an dem... weiß kein Weber... sische Combination... der Schluß unmög... Freund, wen als... einige Zeit allirt... d wenn er Frieden... den Krieges tauch... von einer bewuste... und wissen wollten... auszutauschen. In... mehr darüber... te mitgetheilt wird... der russisch-fran... aben. Welche We... man keinen Augen... wird wieder in den... Umstand hervor... sich als Hort und... Krieg heraufbe... rität derselben an... lassung ist ja stets... zu erleben wir es... Kanonen vereint... Bestungen geföhrt... von den zwischen... vielleichte gar schon... zu haben, und... Tagen den Antrag... Das Ministerium... gen, daß eines schö... wischen Paris und

B. Pest, 19. April. (Original-Correspondenz.)

Wenn wir den ersten Rang in unserm heutigen Berichte dem... deutschen Theater zuwenden, so begehen wir damit nur einen... der Gerechtigkeit, nachdem die neue Direction so große An... erungen und zum Theil mit dem glücklichsten Erfolg machte... um den Schlam, in welchen die deutsche Kunst in Pest durch... das directe Verschulden des letzten Leiters der vereinigten Pest... Theater Bühnen verfunken war, zu beiseitigen. Nur wer den Ver... fall dieser Kunstanstalt in all seinen Stadien beobachtete, nur... wer Gelegenheit hatte, tiefer in die Gebahrungen der Oberlei... tungen Einblick zu nehmen, kann die Aufgabe, welche sich der neue... Director Herr Alsdorf stellte, ihrer ganzen Bedeutung nach be... urtheilen; man muß ferner mehr als oberflächliche Kenntnisse... vom technischen wie artistischen Theaterwesen besitzen, um die... Schwierigkeiten zu erkennen, die Opfer wüthigen zu können, welche die Regeneration dieses Instituts erfordert. Es handelt... sich nicht allein darum, mit schweren Geldopfern geeignete Dar... steller für die total in der Theaterwelt discreditirte deutsche Bühne... von Pest Ofen zu gewinnen, sondern die weit schwierigere Auf... gabe für die Direction ist die, die ganz natürliche, bis zum... förmlichen Widerwillen gesteigerte Antipathie des Publikums der... Schwesterstädte zu besiegen und die fast unmögliche Concurrenz... mit dem Nationaltheater zu bestehen.
So weit es dem guten Willen und der Opferlust des Di... rectors Alsdorf möglich gewesen und es die Kürze der Zeit die... zur Organisirung der neuen Unternehmung geboten war, er... laubte, ist Alles geschehen, um die entgegenstehenden Schwierig... keiten zu besiegen. Es ist eine sehr bedeutende Anzahl von Mit... gliedern engagirt, daß dabei namentlich für das Drama, Lust... spiel und die Posse mehrere Individuen sind, welche den Anfor... derungen, die Pest zu stellen berechtigt ist, nicht entsprechen kö... nen, dafür kann man nicht den Director verantwortlich machen;... er kann nicht mehr thun, als sie entlassen und durch andere wür... digere Mitglieder ersetzen. In Beziehung auf die Oper war die... Direction glücklicher; mit der ersten Aufführung wurde ent... schieden Glück gemacht. Herr Alsdorf trachtet vor Allem dar... nach, dem Institute, was demselben bisher fehlte, eine solide... Basis zu geben. In Folge dessen wurde für die Oper ein Chor... engagirt, der nicht nur alle Erwartungen übertraf, sondern auch... was Stärke und die in demselben befindlichen Stimmen anbe... lang, einem jeden Hoftheater Ehre machen würde. Daneben ist... ein Orchester zusammengestellt, so vollständig wie möglich, wel... ches unter der Leitung des ebenso vollstänigen wie wirklich geschick... ten Kapellmeisters Kellerer bedeutendes zu leisten berufen ist. Für... den gesammten scenischen Apparat und ein entsprechendes Ballet...

des gehört hat, den er aber persönlich nicht kennt. Der Lumpen... frieder schließt sich an ihn an und sagt ihm, daß er auch ein... Uffinger sei und heute nach Hause wolle. Ein Wort gibt das... andere, bis endlich der Frieder den Buchbinder auffordert, mit... ihm durch den Schöngauer Wald zu gehen.
„Gottfried, der an nichts Böses denkt, thut's. Da schmun... zelt auf einmal der Frieder und sagt: „Wie wär's, Camerad, wenn... Sie Ihren Vater einen Braten mit nach Haus bringen... würden?“ ... Gottfried schaut seinen Mann fragend an, denn... er weiß nicht, was er damit sagen will. Auf einmal springt... der Falun! auf eine große Eiche zu und nimmt aus ihrer Höh... lung einen Büchsenanzug (Waidtache) und einen Stutzen. Gott... frieder erschrickt, Frieder aber lacht und sagt: „Sein Sie g'scheidt, Camerad! Jetzt ist kein Jäger im Wald, und wir können nach... Waidt' was rausjuden. Da — nehmen Sie den Stutzen, ich... werbe Ihnen was Nares zutreiben.“ — Der einfältige Gott... frieder läßt sich richtig verführen; es dauert keine Viertelstund... kommt ein junges Reh daherg'springen — Gottfried drückt... los — patz, da liegt das arme Vieh! ... Jetzt springt... der Lumpenfrieder blitzschnell herbei und ruft mit höllischem Ge... lächter: „Schön! Dank, junger Herr! der Braten gehört mein... kennen Sie mich? Ich bin der Frieder von Uffingen, und wenn... Sie nur einen Macker machen, mich anzugeigen, so steh'n wir... selbstand vor Gericht, denn Sie waren der Wilderer, nicht ich.“
Verstanden? Jetzt können Sie Ihres Weges geh'n. Adje!“
„Allein in demselben Momente rief eine kräftige Stimme... „halt!“ und das Rohr eines Jägers war in einer Entfernung... von drei Schritten auf Frieder gerichtet; doch der kennt sich... schnell aus: er hüct sich, springt dem Jäger zwischen die Füß',... wirft ihn auf den Boden, das Gewehr geht los, trifft aber zum... Glück Niemanden. Jetzt fängt der Frieder an, den Jäger zu... würgen und hält' ihn auch gewiß erwürgt, wenn nicht ein Paar... Waidtheimer gekommen wären und den Mann geholfen hätten.
Frieder sieht sich erkannt und läuft davon, Gottfried aber war... schon Anfangs schnell aus dem Wald gegangen, kommt nach Haus... und erzählt da in aller Unschuld sein Abenteuer mit Frieder.
Die Geschichte wird bald rühbar, der Jäger kommt nach Uffin... gen, sieht Gottfried, erkennt ihn als den Mitschuldigen und läßt... ihn arretiren. Auch den Lumpenfrieder hat man ein Paar Tage... drauf erwischt und eingesperrt; der Proceß fängt an, und ob... wohl sich Gottfried's Schuld fast als gar keine erhebliche er... weist, so heigt's doch: „Mitgefangen, mitgehungen! ... Warum... hat er sich verleben lassen, Wild zu schießen und dadurch seinen... König zu beschlehen — er hält' wissen sollen, daß das verbo... ten ist! — Der arme Teufel kriegt richtig drei Jahr' Zuchthaus,
Frieder aber, der als Hauptschuldiger erkannt worden ist, fünf... Jahr', und so ist vor Kurzem seine Strafzeit überstanden.“
„Ah, so ist die Geschichte!“ riefen die Zuhörer indignirt.
„Das ist ja ein miserabler Kerle, der Lumpenfrieder! So einen... jungen Menschen ins Unglück bringen!“ (Fortsetzung folgt.)

zur Ausstattung ist ferner auf das Anständigste geforgt, kurz wir... können mit gutem Gewissen erklären, daß das Fundament des... neuen Instituts ein gutes, viel versprechendes ist.
Der erste Operabend war ein mehr als überraschender. Das... Publikum hatte sich wohl sehr zahlreich eingefunden, erwartete... aber so gut wie gar nichts, da die Direction, welche dem... Humburg vollkommen fern steht, durchaus alle marktschreienden... Ankündigungen vermieden hatte. Eine Ueberraschung folgte der... andern; es war ein Abend, wie wir uns eines solchen im deut... schen Theater seit vielen Jahren nicht erinnern. Die herrlichen... Chöre wirkten sofort anregend auf das Auditorium; die jugend... frischen Stimmen der Solisten, namentlich des Fräul. Desin, welche die... Valentine sang, und des Herrn Kormann als Marcell stimmten den... lauten Beifall des Publikums in einen förmlichen Jubel um. Einen großen Antheil an dem Erfolge des... Abends hatte übrigens auch die erste Sängerin des Instituts, Frau... Hoffmann-Majeranoska, welche die Margarethe sang. Die... sämtlichen hiesigen Journale, namentlich die „Pest-Diner Ztg.“ sind voll... des Lobes und sehen eine neue Aera für das arme bisher so... verwaiste deutsche Theater herankommen. Mögen diese Projeten... Recht behalten; möge Herr Alsdorf in seiner Liebe zur Kunst... verharren und das Publikum ihn durch eine rege Theilnahme... aber auch nachhaltig unterstützen, denn ohne diese Unterstützung... wird es unmöglich, das Ziel zu erreichen, welches Herr Alsdorf... sich vorsteckt.

Womit das hiesige Publikum sich augenblicklich noch be... schäftigt? Dies wäre leicht und schwer zu bestimmen. Der Tod... Széchenyi's nahm natürlich in den letzten Tagen den größten... Theil der ganzen Aufmerksamkeit in Anspruch; man sprach un... gemein viel davon, man betrauert das Land, man beklagt die... Familie mit einer Einstimmigkeit, die wirklich rührend und erhe... bend ist. Wir können uns jedoch der Meinung nicht entschlagen, daß... wenn man dem, in der traurigsten Abgeschiedenheit und Zu... rückgezogenheit lebenden „größten und besten Ungarn“ nur ein... Zehntheil von all der Liebe und Verehrung bei seinem Leben... entgegen getragen hätte, sein kranker Geist hätte gesunden müs... sen und wir würden wahrscheinlich heute den „Todten“ noch... nicht zu beklagen haben, sondern der Lebende wäre auch wirksam... geblieben. Graf Széchenyi hatte sich und sein durch die Schlec... htigkeit der Menschen erkranktes Gemüth nach Döbling gerettet;... Jedermann kannte die directen Ursachen, welche an seinem Lei... den die Ursache waren. Jahrelang konnte der „größte Ungar“... unter den Irrsinnigen weilen, ohne daß von all denen, die jetzt... mit gerungenen Händen seinen Tod beklagen, Versuche gemacht... worden wären, ihn der trostlosen Einsamkeit durch große Beweise... von Liebe zu entziehen. Wohl gingen und kamen einzelne Freunde... Ungarn aber kümmerste sich nicht um den edlen Grafen, dessen... Geist lange nicht so krank war, um vergessen zu können, er habe... sich vor der Revolution nach Döbling gerettet. Graf Széchenyi... sah sehr wohl ein, daß wenn das Land noch Antheil an ihm... nahm, dies nicht ihm, dem Manne der practischen Thätigkeit... dem Vorkämpfer für Freiheit, Recht und Gesez gelte, sondern... daß man seinen Namen als Schiboleth gebrauche für Zwecke, die... ihm und seinen Ideen fern lagen. Wer könnte behaupten, daß... zwischen dem verhängnißvollen Sprung in die Donau und dem... leider jetzt gelungenen Selbstmord nicht irgend eine Analogie... bestehe? Doch fort mit solchen Gedanken; gebe Gott, daß es nur... Träume sind und bleiben.

Ueber den Debreziner Markt hörte man bisher noch so... gut wie nichts, dagegen verlauten die traurigsten Berichte über... die Wassernoth in der Theißgegend. Geist des großen Széchenyi... erleuchte die Menschen, damit sie endlich mit aller Energie das... Werk der Theißregulirung fördern und beenden.

Pest, 19. April. (Pester Lloyd.) Der Directionsrath der... ungarischen Academie hielt gestern den 18. eine Sitzung ab, die... erst in später Abendstunde beendigt ward. Gegenstand derselben... waren nebst einigen inneren finanziellen Angelegenheiten der Bau... des Palastes und die für Széchenyi abzuhaltende Trauer... feier. Was den Bau anbelangt, wurde eine aus dem Grafen... Emil Dessenffy, Freiherrn Josef v. Eötvös und Grafen Georg... Károlyi bestehende Commission ernannt, welche mit den zur Auf... führung des akademischen Gebäudes nöthigen Vollmachten ver... sehen ward. Die Commission wird einen Concurs zur Einrich... tung von Bauplänen ausschreiben, und den besten Plan mit... einem Preise von 800 Dukaten, den nächstbesten mit 400 Du... katen belohnen. Was die Trauer für den großen Todten anbe... lang, so hat die Sitzung die Abhaltung eines Requiems be... schlossen, dessen Zeitpunkt jedoch noch nicht näher bestimmt ist.
Ferner hat sich die Direction die Beschließung der Academie vom... 9. d. angeeignet, und wird für den Beweiigen die einmonatliche... Trauer anlegen. Die große Trauerfeier wird mit der im Octo... ber im Nationalmuseum abzuhaltenden Generalversammlung der... Academie verschmolzen, und wird der zweite Präsident Frei... herr v. Eötvös bei dieser Gelegenheit seine Denkrede halten.
Außerdem wird der Dichter und Akademiker Arany aufgef... ordert, ein Gedicht zur Verherrlichung Széchenyi's zu schreiben.
Die Direction hat schließlich die Ausführung des Beschlusses der... Academie, monach dem verewigten Grafen auf einem der öffent... lichen Plätze Pest's ein Denkmal, und ein zweites in dem nun... aufzuführenden Palaste errichtet werden soll — in die Hand ge... nommen.

Die Kettenbrücke, das wundervollste Werk Széchenyi's, hat... heute für ihren unsterblichen Gründer Trauer angelegt. So... wohl am dies- als am jenseitigen Brückenkopfe flattert die... schwarze Trauerfahne auf je einem der beiden Sockel, welche die... aus Sandstein gehauenen Löwen tragen.

Rusland.

L. S. Berlin, 17. April. (Original-Correspondenz.)
In der auswärtigen Politik sind hervorragende Thatsachen nicht... zu erwähnen und ich kann heut mich ein wenig auf andern Fel... dern umsehen, was etwa aufzulesen wäre. Zuerst ein Berühm... tungsmittel, aber nicht à la Thouvenel, sondern aus lauterer... Quelle. Nun:
Zuverlässigen Nachrichten aus Frankreich zufolge, glaubt man... dort nicht an den Ausbruch eines Krieges in diesem Jahre. In... den Arsenalen, Gewehrfabriken wird nur mit gewöhnlichen... Kräften gearbeitet, es werden keinerlei Vorbereitungen getroffen, die... der Landwirthschaft überlassenen Pferde einzuziehen, die Aus... bildung der Truppen wird keineswegs beschleunigt, und in den... Manutentionen werden Vorräthe von Zwieback nicht angehäuft.
Auch in den Häfen werden nirgends Rüstungen bemerkt und eben... so wenig hat man erfahren können, daß die in Algier stationir... ten Regimenter Vorkehrungen zur Reise nach Frankreich treffen.
Hieran knüpft sich eine aus derselben zuverlässigen Quelle... geschöpfte Notiz über den augenblicklichen Stand der französi... schen Armee:
Infanterie: Garde 27,000 M., Linie 200,000 M., Jäger

20,000 M., Zuaven 8000 M., Turkos 8000 M., infanterie... légère d'Afrique 2000 M., Fremdenlegion 5000 M. = 270,000... Mann. Cavallerie: 45,000 M., Artillerie: 45,000 M., Genie: 7000 M., Train: 3000 M., zusammen 370,000 M. mit 40,000... M. Reserven excl. der Gendarmarie. Hiedon sind in Rom 6000 M., in Algier 20,000 M., in China 4000 M., bleiben für... Frankreich 340,000 Mann.

Wegen Mangel jeglichen Beweises und nachdem es sich her... ausgestellt, daß eine Wistification versucht worden, ist der fran... zösische Sprachlehrer Veroy zu Mainz von der hess. Behörde der... Haft entlassen worden.

Der am 25. Januar d. J. zwischen den belgischen Staats... eisenbahnen, der luxemburgischen und der französischen Ostbahn... abgeschlossene Vertrag, die Güterbeförderung zwischen Belgien... und der Schweiz betreffend, gefährdet wegen der vereinbarten... niedrigen Frachtsätze die Concurrenz über Oeln und Mannheim... resp. Weissenburg nach der Schweiz. Man hegt hier die Hoff... nung, daß die Regierungen von Nassau, Hessen und Baden nun... mehr Veranlassung nehmen werden, ihren Widerstand gegen die... Aufhebung der Durchgangszölle und gegen die Ermäßigung der... Rheinzölle aufzugeben.

Seitens der preuß. Regierung ist der Wunsch ausgespro... chen worden, daß die kön. sächsische Regierung, so wie die an... dern mit Preußen im engern Verbande hinsichtlich der Brannt... weinsteuer stehenden Vereinsstaaten, sich dem Vorhaben Preußens, die... Verbindlichkeit zur Anwendung gestempelter Alkoholometer... betreffend, anschließen möchten.

Die den Beratungen der Weser-Schiffahrts-Revisions-... Commission, welche sich dieses Jahr in Detmold versammeln... wird, vorausgehende gemeinschaftliche Befahrung des Weserflus... ses, wird wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Monats Mai... stattfinden. Zum preuß. Commissarius ist für diese Befahrung... der geh. Oberbaurath Anders ernannt worden.

Der Reichsassessor Dr. Hirschius wird einen ihm ertheil... ten jährigen Urlaub benützen, um eine Reise nach England, Spanien, Frankreich und Italien zu unternehmen, in der Ab... sicht, eine kritische und auf handschriftliche Forschungen gegrün... dete Ausgabe der unter dem Namen der pseudo-Zyborischen Dek... retalen bekanntesten kirchenrechtlichen Sammlung zu veranlassen.
Hirschius, der sehr begabte, junge Gelehrte ist mit wirksamen... Empfehlungen ausgestattet.

Ihre Maj. die Königin von Sachsen ist gestern kurz nach... 5 Uhr auf dem Anhaltischen Bahnhofe angekommen, wo sie vom... Regenten empfangen wurde. Der Ertrag fuhr dann auf der... Verbindungsbahn auf den Potsdamer Bahnhof, wo 3. Majestät... auf das herzlichste von der Prinzessin von Preußen begrüßt... wurde. Nach einem Aufenthalte von etwa 10 Minuten, wäh... rend welcher die Königin ihren Salonwagen nicht verlassen hatte, ent... fernte sich der Regent und die Prinzessin von Preußen und der... Zug setzte seinen Weg nach Sanssouci fort. Zum Empfang... hatten sich auch eingefunden der sächsische Gesandte, Graf v. Hohenthal, die Gräfin Hohenthal, der geh. Secretär Baron Lindenau, der Commandant von Berlin, General v. Alvensleben und der Polizeipräsident.

Was vorausgesehen, ist eingetroffen, das Herrenhaus hat... heut mit 92 gegen 8 Stimmen seine Zustimmung zur Aufhebung... der Wuchergesez versagt.

Arad. Während von allen Seiten Berichte von Ueber... schwemmungen und der hierdurch verursachten Schäden einlaufen, ist... bei uns, dem Himmel sei Dank, der Wasserstand der Maros noch... immer kein Besorgniß erregender; so zwar, daß der Betrieb der... Wassermühlen zwischen Alt- und Neu-Arad nicht einmal noch unterbrochen werden mußte. Schlimmer sieht es leider... im benachbarten Bekes-Eskanader Komitate aus, wo die Köros... bereits große Verwüstungen angerichtet haben soll. In der Stadt... Bekes allein sind — wie man uns von dort schreibt — nahe an... 200 Häuser durch die Fluthen zerstört und unbewohnbar gemacht... worden und ist die Kommunikation in dem bezeichneten Komitate... auf vielen Seiten gestört.

* * * Gestern in der Mittagsstunde wurde ein vierjähriges... Kind in der Herrngasse durch einen Fiacre überfahren. Der be... treffende Kutscher, welcher roh genug war, weiter zu fahren, ohne... sich um das verletzte Kind zu kümmern, wurde eingeholt und... der Behörde überliefert.

* (Literarisches.) Von der bei Friedrich Manz... in Wien erscheinenden Taschenausgabe der österr. Gesetze ist so... eben der erste Band, umfassend die Gesetze und Vorschriften für... Gewerbe-, Fabrik- und Handels-Unternehmungen ausgegeben... worden. Dieser Band enthält: 1. Gewerbeordnung, 2. Privilegiengesetz... sammt Vollzugsvorschrift, Marken- und Musterchutzgesetz, Han... dirpatent, Gesetze und Firmaprotocolirung, Vereinsgesetz, 3. Wechselordnung, Verfahren in Wechselfachen, Ver... seuerungsordnung, Gesez für Waarenbörsen und Waarenbörse, Gesez... über das Vergleichsverfahren, sammt allen zu diesen Gesezen er... schienenen nachträglichen Verordnungen, und ist durch zweckmä... ßige ausführliche alphabetische Register für den practischen Ge... brauch sehr gut eingerichtet. Ein besonderer Vorzug dieser Samm... lung ist nebst dem außerordentlich billigen Preise (brochirt 80... Mkr., hübsch in engl. Leinwand gebunden 1 fl. 20 Mkr.), daß... alles Ueberflüssige und durch die neue Gewerbeordnung Aufge... hobene weggelassen wurde, und daß auch jedes der drei einzel... nen Bändchen separat zu haben ist, so z. B. die Wechselordnung... sammt allem dazu Gehörenden um nur 30 Mkr.

* Aus Neusatz, 20. April, wird der „Tcm. Ztg.“ te... legraphisch gemeldet: Die Schluße beim untern Ried hier ist... weggeschwemmt worden, der Ried ist inunbrüt; die Durchlässe... auf der Ternerer Straße wurden gesperrt; die Stadt ward... durch provisorische Dämme vom Ternerer Thor bis zum Florentiner... Wald geschügt. Aus dem Kreise sind bis jetzt keine Be... richte über Dammriffe eingelangt.

Aus Szegedin, 20. April, erhält dasselbe Blatt die... folgende telegraphische Meldung: Wasserstand der Theiß am heu... tigen Tage 20 Schuh 3 Zoll 6 Linien. (Der Wasserstand hat... somit vom 19. auf den 20. d. um 2 Zoll 6 Linien zugenommen.)

* Aus Feghornek vom 16. d. wird dem „B. Z.“... geschrieben: Die Theiß hat das Niveau vom Jahre 1855 längst... überschritten, und zwar in diesem Augenblicke mit einer Höhe... von 1 1/2'. Der Damm, der von L. Vés nach Koff führt, ist... von den Wogen weggesegt. Tausende von Menschen arbeiten... ununterbrochen am dies- und jenseitigen Ufer, doch die Wellen... überschlagen seit gestern auch die jenseitigen Dämme, so daß an... vielen Stellen die Arbeiter dem Elemente weichen mußten. Zwar... trifft soeben die Bottschaft ein, daß die Theiß bei Tokaj im Ab... nehmen sei; allein bevor diese Abnahme hier rückwärts — dür... fen wir noch von großem Schaden und Unglück zu berichten ha... ben. In 24 Stunden stieg hier die Theiß noch mit 3-4". Gestern... wurden 3 Menschenleben auf der Fahrt nach Szalok nur mit... Mühe vom Ertrinken gerettet. Die Straße von hier zur... Eisenbahn, sowie viele Häuser stehen bereits unter Wasser. Die

ganze Gegend gleicht einem vom Sturm bewegten See; die benachbarten Dörfer an den Ufern der Theiß haben ein vielfältiges Schicksal zu befehen, als wir. Der Hauptdamm zwischen N. Kürü und Ködölet soll heute Nacht an mehreren Stellen durchgebrochen und Koff am diesseitigen Ufer unter Wasser gesetzt worden sein.

*(Kundmachung.) Die Obergeringens-Abtheilung für den Betrieb der k. k. priv. Theißeisenbahn in Szolnok veröffentlicht unterm 18. d. Folgendes: Zur Sicherung der durch das Hochwasser der Theiß bedrohten Gegend zwischen Török-Szt. Miklós und Kisküllás wird über Anordnung der k. k. Komitatsbehörde unmittelbar bei Reghpernek ein neuer Durchschlag hergestellt. Während der Dauer dieser Arbeit können Güter und Frachten aus der Richtung Miskolcz und Großwardein nur bis Reghpernek und aus der Richtung Grad und Czegled nur bis T. Szt. Miklós ausgenommen werden. Die Passagiere müssen bei Reghpernek die Waggon wechseln, werden aber nebst ihrem Gepäck von und nach allen Theißbahnstationen befördert. Für die Weiterbeförderung der aus der Richtung Miskolcz und Großwardein kommenden Reisenden bis Pest ist Sorge getragen.

* Graf Bela Széchényi, der erstgeborene Sohn des verewigten Grafen Stephan Széchényi, ist am 14. d. M. von dem Landesgerichte zu Udenburg großjährig erklärt worden. Der junge Graf ward am 4. Februar des Jahres 1837 in Pest geboren, und tritt nun den Besitz der ein Majorat bildenden Güter seines verewigten Vaters an. Aber auch für den jüngeren Sohn Odón hatte Graf Stephan Széchényi bei Lebzeiten gesorgt, indem er für denselben, wie „Hirnok“ berichtet, die Sager Herrschaft im Eisenburger Komitate angekauft hatte.

* Ueber die Persönlichkeit des Herrn Kiss, des Sekretärs des verewigten Grafen Széchényi, schreibt das „B. P. H.“: Der Unglückliche ging erst vor wenigen Monaten nach Wien, um in Folge eines von dem Grafen an ihn ergangenen Rufes die Sekretärsstelle anzunehmen. Er hatte bereits vor dem Jahre 1848 das volle Vertrauen Széchényi's besessen, im Sturme der bald darauf folgenden Ereignisse verlor er jedoch die Protektion seines Gönners und Kiss mußte sich als Erzieher und Korrektor beim „Budapesti Hirlap“ forthelfen. Er wird als ein stiller und bescheidener Mann von sanften Manieren und ruhigem Gemüthe geschildert. Die Einladung, die ihn als Sekretär zum Grafen Széchényi berief, machte anfangs auf ihn einen freundlichen Eindruck, bald jedoch ward er wie von der Vorsehung eines großen Unglücks ergriffen, die seine erste Freude verbiterte. Je näher der Tag der Abreise heranrückte, um so stärker äußerte sich sein Vorgefühl, das er sich zwar nicht erklären konnte, das aber ein leider nur zu bald eingetretenes Ereigniß zur Wahrheit machte.

* Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diktate den k. k. Obersten und Kommandanten des 72. Infanterie-Regiments Vinzenz Albele als Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Klasse, den Ordensstatuten gemäß, in den Ritterstand des österreichischen Kaiserstaates allergnädigst zu erheben geruht.

* Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliegung vom 8. April d. J. dem Oberlehrer an der katholischen Elementarschule in Gran, Johann Walthner, und dem evangelischen Volksschullehrer zu Vekes-Csaba, Karl Strafa, in Anerkennung ihrer vielfährigen belobten Wirksamkeit im Schulfache und ihrer Verdienste um die Hebung und Verbreitung der Obstbaumzucht, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

* (Stempelpflicht im Vergleichsverfahren.) Mit Bezug auf die Verordnung vom 29. Oktober 1859, über die Stempelpflicht der Forderungen-Anmeldungen im Vergleichsverfahren bei den k. k. Notaren, wird angeordnet, daß die k. k. Notare in den Fällen, in welchen sie als Gerichts-Kommissäre im Vergleichsverfahren einzuschreiten haben, die ihnen in dieser Eigenschaft überreichten Stempelmarken nicht nach Vorschrift des §. 3. der Verordnung vom 28. März 1854 überschrieben sind, sogleich bei der Ueberreichung mit dem Notariatsiegel zu überstempeln, zuvor aber in jede Stempelmarke das Datum der Ueberreichung einzutragen haben. Eine weitere Ueberstempelung der Stempelmarken dieser Schriften, wenn letztere zu Gerichtshänden vorgelegt werden, hat, wofern diese Anordnung befolgt wurde, nicht stattzufinden. Hinsichtlich der Ueberstempelung jener Urkunden und Schriften, die bei den Notaren nicht in der genannten Eigenschaft vorkommen, hat es bei dem Erlasse vom 6. Mai 1856 zu verbleiben.

* (Neue Adjutirung.) Als Endtermin für die Probeversuche mit den vom Herrn Obersten Dornus des Infanterie-Regimentes Baron Bianchi neuprojectirten Adjutirungsgewändern ist der letzte Juli 1860 festgesetzt. Bis jetzt wurden zwei Züge Infanterie und ein Zug Jäger damit ausgerüstet, und die damit bekleidete Mannschaft Sr. Majestät dem Kaiser in den Räumen der k. k. Hof-Werkstätte vorgeführt. Die Szako's von Wachseleinwand und Brotsäcke von tingirter Leinwand, dann die Wäsche aus Baumwollstoff sind eine Erfindung der Hauptleute Bogdan und Stallnizky und werden auch durch dieselben bezogen. Außerdem ist dem Vernehmen nach im Antrage, statt der bisherigen glatten Gewehre blau angelaufene einzuführen, und es sind die Probeversuche mit denselben bereits angeordnet.

* Das großherzoglich badische Ministerium des Innern hat die Unterbehörden angewiesen, daß sie sich mit den k. k. österreichischen Polizeibehörden zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs in solchen Angelegenheiten, die ihrer Natur nach keine diplomatische Intervention erfordern, in unmittelbare Correspondenz zu setzen haben, wie dies bei den gegenseitigen Justizbehörden bereits normirt wurde. Sollte die Unterbehörde nicht bekannt sein und auch die Oberbehörde nicht ermittelt werden können, so sind die erforderlichen Weisungen vom k. k. Ministerium des Außern im Amtswege einzuholen.

* In Gemäßheit der allerhöchsten Entschliegung vom 16. April 1860 hat die Wirksamkeit der mit Verordnung vom 12. Mai 1859 eingeführten gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Verzehrungssteuer vom Verbrauche des Weines und Fleisches nach Anordnung des kundgemachten a. h. Handschreibens vom 15. September 1859 in allen Kronländern mit Ausnahme Dalmatiens, der Militärgrenze und des lom.-venetianischen Verwaltungsgebietes mit 1. Mai 1860, und nur in Kroatien und Slavonien, dann in Krain und Istrien erst mit 1. November 1861 zu beginnen. Um die Durchführung zu erleichtern, hat sich Se. Maj. der Kaiser noch zu mehreren Bestimmungen veranlaßt gefunden; darunter sind: daß in Niederösterreich, Steiermark, Ungarn, Siebenbürgen, dem Temeser Banate mit der serbischen Wojwodschaf, Kroatien, Slavonien und in Südtirol die Finanz-

Landesdirektionen ermächtigt werden, auch in Orten mit einer Bevölkerung von mehr als 2000 Einwohnern, wenn daselbst ein freiwilliges Uebereinkommen mit den Gemeinden über eine ratenweise zu entrichtende Pauschalsumme nicht zu Stande kommt, die Steuererhebung der Gemeinde amtlich zuzuwiesen. Der Pauschalbetrag ist nach Ablauf eines jeden Monats zu entrichten u. dgl. m.

* Die am 18. d. M. ausgegebene Nummer des Reichsgesetzblattes enthält eine Verordnung des Justizministeriums vom 7. April, wirksam für den ganzen Umfang des Reiches, mit Ausnahme der Militärgrenze, über die Bestrafung jener nicht mit der Todesstrafe bedrohten Verbrechen, welche von zu lebenslangem Kerker verurtheilten Personen begangen werden. Im Falle als nämlich ein zu lebenslangem Kerkerstrafe Verurtheilter während der Dauer seiner Strafe ein neues nicht mit der Todesstrafe bedrohtes Verbrechen verübt, hat die Untersuchung und Urtheilssprechung über die Schuld und die etwa zu leistende Entschädigung durch das zustehende Gericht zwar zu geschehen, als Strafe aber nur eine oder mehrere der in den §§. 19-24 des allgemeinen Strafgesetzes festgesetzten Verschärfungen auf kürzere oder längere Dauer nach Maßgabe des neu begangenen Verbrechens ausgesprochen werden können.

* Auflassung der Kreisbehörden in Tirol und Vorarlberg. Das Reichsgesetzblatt publicirt heute die schon erwähnte kaiserliche Entschliegung in folgender Weise: „Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliegung vom 9. April 1860 die Auflassung der vier Kreisbehörden in der gefürsteten Grafschaft Tirol und Vorarlberg allergnädigst angeordnet geruht. Der Zeitpunkt der Einweisung der Amtswirksamkeit dieser Behörden wird nachträglich bekanntgegeben werden. Das Personale der aufgelassenen Kreisbehörden tritt in die Disponibilität. Graf Wolchowski m. p.“

* Die Interessen jener Obligationen, welche auf Kirchen, geistliche Stiftungen u. dgl. lauten, sind in Zukunft gegen Quittungen zu erfolgen, welche von dem Vorsteher der Kirche oder der kirchlichen Pründe, zu deren freiem oder belastetem Eigenthume eine solche Obligation gehört, vorchriftsmäßig ausgestellt und mit dem Sigille der bezüglichen Kirche oder Pründe bekräftigt sind. Die Mitfertigung solcher Quittungen durch die Patronats-Representanten und Kirchendäter ist nicht mehr erforderlich.

* (Eine Excommunication in Galizien.) Dem „Wanderer“ wird aus Diecz, 15. April geschrieben: „Daß der ernste Zusammenstoß, welchen die beiden Gewalten in Italien, die geistliche und die weltliche, so eben durchzuführen haben, auch in dem hiesigen ruhigen Land einen leisen Widerhall finden könne, mochte wohl Niemanden in den Sinn gekommen sein, und doch erlebten wir bereits einen ähnlichen Fall. Es ist nämlich letzten Sonntag ein Hirtenbrief aus Przemyśl hier von der Kanzel veröffentlicht worden, welcher nichts Geringeres, als eine Excommunication enthält. Er bedroht alle jene Christen, welche bei den Juden in Diensten stehen, oder künftighin in Diensten stehen sollten, mit kirchlichen Strafen: es sollen denselben alle kirchlichen Wohlthaten der Sündenvergebung, der letzten Delung, ja sogar des kirchlichen Begräbnisses entzogen, daher eine förmliche Excommunication über sie verhängt werden. Da aber laut neuesten k. k. Ministerialerlassen den Juden gestattet ist, Grundbesitz zu pachten und Güter zu bewirtschaften, was jedoch ohne christliche Diener unmöglich ist, da ferner ein ausdrücklicher k. k. Ministerialerlaß besteht, welcher den Juden erlaubt, christliche Diener ungestört zu halten, und letzteren gestattet ist, derlei Dienste zu übernehmen; so widerspricht offenbar der neueste Hirtenbrief aus Przemyśl diesen Anordnungen, und bedroht die Vollziehung derselben mit kirchlichen Strafen. Es dürfte daher nützlich sein, diesen Vorgang zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, um die Schwierigkeiten herauszufehren, welche daraus entstehen müssen, wenn im Staate weltliche Anordnungen durch Kanzlerlässe paralysirt werden, umso mehr, als dieses Vorgehen kaum verfehlt kann, eine ruhige Bevölkerung in Unruhe zu versetzen und ein friedliches Zusammenwohnen durch nen herausgeschworenen Unfrieden unmöglich zu machen.“

Neueste Nachrichten.

Paris, 16. April. Die „Patrie“ bestreitet dem sardinischen Parlamente das Recht, gegen die Einverleibung Savoyens zu stimmen, da der Art. 5. der sardinischen Verfassung durch die Ereignisse aufgehoben sei. — Persigny kehrt nach London zurück.

Paris, 20. April. Der heutige „Constitutionnel“ bespricht die zu erwartenden Reformen in Ungarn und bemerkt hiebei: Frankreich sehe mit Befriedigung diesem Akte entgegen, welcher, indem er die Völker fest an ihre Regierung knüpft, zugleich für Europa ein Pfand des Friedens bilde, weil hierdurch die innere Ruhe des Staates gesichert werde. Ungarn werde die neuen Maßregeln gewiß mit Dankbarkeit begrüßen.

London, 20. April. In der heutigen Nachtsitzung des Unterhauses bemerkt Horsman: Die letzte Depesche Thouvenel's zeige, daß England nicht gegen die Beileidigung der Schweiz und gegen die Verletzung der Verträge vom Jahre 1815 protestirt habe. In den letzten Tagen seien Preußen Eröffnungen gemacht worden, welche dahin zielen, die Rheingrenze auf Kosten der deutschen Kleinstaaten zu rektifiziren. Horsman fragt, ob die Depesche Thouvenel's beantwortet wurde, ob die Verhandlungen wegen Savoyens fortzuauern, oder ob diese Angelegenheit beendet sei, und welche politischen Grundsätze England künftighin befolgen wolle. Er drückt sein Bedauern aus, daß Lord Russell Frankreich gegenüber nicht eine festere Sprache geführt.

Lord Russell entgegnet: England habe seine Meinung in Betreff Savoyens energischer als andere Mächte ausgedrückt und könnte nicht weiter gehen. Die Abtretung der im Jahre 1815 neutralisirten Provinzen beschäftigte die europäischen Kabinete. England wünsche die Schweiz vollkommen unabhängig: er könne jetzt nicht in die Details eingehen. Die Regierung habe Thouvenel's Depesche beantwortet und dabei die Gründe ihrer Meinungsvchiedenheit über die Annexionspolitik dargelegt. Diese Note sei von Thouvenel noch nicht beantwortet.

Turin, 16. April. In Genua sind Berichte aus Neapel vom 12. April eingetroffen. Der Zustand in Sizilien gewinnt größere Ausdehnung. Das flache Land wird von bewaffneten Schaaren durchzogen. Nach den Provinzen sind Truppen abgeordnet. Die Besatzung der Citadelle von Messina ist durch Truppen und Artillerie verstärkt. In Aversa (unweit Neapel) soll am Oftertage eine Kundgebung zu Gunsten Sardinien's stattgefunden haben. Hierauf soll der Belagerungszustand proklamirt worden sein. (Hamb. Nachr.)

Aus Genua werden telegraphische Berichte aus Neapel vom 14. verbreitet, welche der Empörung in Sizilien günstig

lauten. Sie versichern, der Aufstand gewinne an Ausdehnung. Nationalgarden und Bauern stoßen zu den Insurgenten. Doch sind weder Ortsnamen noch Zahlen angegeben. In Trapani soll sich gar eine provisorische Regierung gebildet haben. Daß die königl. Truppen Palermo behaupten, geben diese Berichte selbst zu, nur fügen alle bei, es fehle denselben an Allem; in Neapel aber werden fortwährend Truppen eingeschifft.

Die uns heute direkt aus Neapel vom 11. zugelommenen zuverlässigen Nachrichten — bemerkt die „Wien. Ztg.“ — kündigen die Bewältigung des Aufstandes in Palermo an; Wanden von Insurgenten haben sich fliehend und von den königlichen Truppen verfolgt in das Innere der Insel zurückgezogen.

Heute eingetroffene Depeschen aus Neapel vom 17. d. melden nichts von weiteren Ruhestörungen.

Brüssel, 13. April. Man wirbt eifrig für die Armee von General Lamoricière. Es werden 800, nach Anderen bloß 700 Fr. für jeden Mann gezahlt. Die Soldaten werden über Defterreich nach Rom expedirt. In Brüssel besteht ein aus Adeligen zusammengesetztes Komitee zu diesem Zweck, und das für den Peterspfennig eingesammelte Geld wird dafür verwendet.

Madrid, 15. April. Es wird Befehl gegeben, daß alle Militärbataillone nach Hause zurückkehren sollen. Die Insurgentenbanden, welche sich hier und da zeigten, verschwinden. — Die Cholera wüthet in Afrika mit neuer Macht.

Valermo, 11. April (über Paris). Die Garnison unternimmt täglich Streifungen auf den vorzüglichsten Routen. Die Mitglieder des revolutionären Komite's sind zum Tode verurtheilt. Der König hat die Aufschiebung der Urtheilsvollstreckung angeordnet.

Meßina, 16. April. Die Ruhe ist befestigt, die kompromittirten jungen Leute wandern aus.

Handelsberichte.

A. B. Urad, 21. April. Die Geschäftslosigkeit auf unserm Plage kann eine permanente genannt werden, indem weder in Getreide noch in Produkten ein nennenswerther Verkehr stattfindet. Die Preise der Früchte, welche sich eine geraume Zeit auf einem gleichmäßigen Standpunkte behaupteten, sind jetzt sämmtlich im Weichen, und selbst Kukuruz hat in den letzten Tagen 20 kr. pr. Kubel verloren, da Abschüsse in kleineren Partien zu 4 fl. 50-60 kr. erfolgten. Der gestrige Wochenmarkt hatte nur geringe Zufuhren und einen wenig belebten Verkehr.

Die Umsätze in Spiritus sind auf Detail-Verkäufe beschränkt, die im Ganzen für die Woche circa 200-300 Eimer betragen, und á 51-51 1/2 kr. begeben wurden. Auch von Treber-Durchzug wurde Einiges á 13-13 1/4 fl. an Regalien-Pächter verkauft.

In Weinen kommt bloß für den Consumo hie und da ein Abfluß vor, während größere Partien gänzlich unbeachtet bleiben.

Die Witterung ist meist regnerisch und trübe, jedoch der Entwicklung der Saaten sehr zuträglich. Der Maros-Wasserstand ist zwar noch immer hoch, jedoch scheint jede Ueberschwemmungs-Gefahr bereits vorübergegangen zu sein.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 21. April 1860.

Table with 2 columns: Staatspapiere, Cours. Includes Staatsschuldv. aus der National-Anleihe (79.70), Metalliques zu 5% für 100 fl. (69.50), Bank-Actien pr. Stück (859.-), Credit-Actien á 200 fl. (186.60).

Wechsel-Cours

Table with 2 columns: Ort, Cours. Includes Augsburg für 100 fl. südd. W. (114.-), London für 10 Pfund Sterling (132.75), K. f. Dukaten (6.33 1/10).

Wiener Körnerpreise vom 21. April 1860.

Weizen 8500 Meegen. Maroscher loco Wieselburg 85 1/2 pfd. 5 fl. 30-35 kr., Weisenburger loco Wieselburg 85 pfd. 5 fl. 25 kr., ungar. loco Wieselburg 85 pfd. 5 fl. 17 kr. — Korn 1800 Meegen. Slavakisches loco Wien 80 pfd. 3 fl. 50 kr. und 81-82 pfd. 3 fl. 58-60 kr. — Umsatz in Weizen 20,000 Meegen.

Wochenmarktpreise v. 20. April 1860.

Table with 4 columns: Name der Verkaufsartifel, Best., Mittl., Mind. Includes Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Hirse, Zentner, Mundmehl, Semmelmehl, Weizpohl, Schwarzpohl, Heu, Stroh, Klasten, Buchen-, Eichenholz.

Djner k. k. Lotto-Ziehung vom 14. April 1860.

52 67 60 57 89

Vertical text on the right margin, including 'Nr.', 'Arv', 'Az arad', 'közhiró', 'Cizmák', 'Gyakosok', 'Ara', 'vatal min', 'végeze', 'utazaban', 'Voinovits', 'lérház', 'föld f.', '10 órájaka', 'közárverés', 'kezdve', 'Arverel', 'zel ellátva', 'nére azza', 'feltételek', 'irt iródják', 'Kelt Pa', '2443', '1860', 'Arv', 'Az arad', 'Németh F', 'foglalt', '3', 'torok stb.', 'évi APRIL', 'Május hó', 'Aradon', 'ezennel k', 'Aradon

Von der Maros-Ebene, 17. April. Der gegenwärtige Winterfaatenstand von Weizen, Halbfucht und Korn, sowie der von Raps ist hier und im ganzen Temesvarer Kreis, äußerst befriedigend und zu guten Hoffnungen berechtigt. Dasselbe wie von diesem glauben wir auch von den Frühlingsfaaten, namentlich von Gerste und Hafer, die bereits aufgegangen sind, sagen zu können.

Die in der zweiten Hälfte des vorigen Monats und beinahe im ganzen Verlauf der 2 Wochen dieses Monats anhaltend, und nur zuweilen von mildem Regen unterbrochene schöne Witterung hat den Boden zur Frühlingsfaaten-Aufnahme ausgezeichnet vorbereitet.

Im Getreidegeschäft haben wir von einem wenig umfangreichen Verkehr zu berichten, da dieses zumeist nur auf den Consumbedarf beschränkt ist.

In Weizen wäre es vielleicht in dieser Woche zu lebhafterem Handel gekommen, wenn die Auswahl der besseren Sortungen reichlicher und die Forderungen der Eigener nicht zu sehr übersteigert gewesen wären. Was von guter Waare angeboten ward, fand zu den unten notierten höchsten Preisen sowohl auf ungarischen, als auch auf den benachbarten banater Einkaufsplätzen, Eszén, Perjamos, D. St. Peter, willige Nehmer.

Halbfucht. Haben wir auch in diesem Produkte seit 4 Wochen keine besonders vermehrte Thätigkeit zu melden, so sieht man doch von Woche zu Woche eine Ausbreitung des Geschäftes entstehen, wie diese Jahreszeit sie regelmäßig mit sich zu bringen pflegt.

In Korn ist das Geschäft der geringen Vorräthe wegen sehr schwach.

Von Gerste fand zu unveränderten Preisen ein mäßiger Abzug nach dem benachbarten Banate, als auch nach der Hauptstadt Temesvar statt.

Für Hafer dauert die flauere Stimmung fort und die Preise haben fortwährend wechende Tendenz.

Kukurug. In den letzten Tagen herrschte etwas mehr Nachfrage nach dieser Bohne, doch verblieb es auch beim Fragen, da Anhaber von größeren Partien sich vom Verkauf zurückhielten.

Mit Ausnahme einzelner Ordes von Oben kam es zu keinem größeren Geschäft. Die früheren niedrigen Preise (2 fl. 10-20 Kr. pr. Meger), hauptsächlich aber der Umstand, daß man Oben glaubte, große Quantitäten hier anschaffen zu können, haben Käufer hiehergezogen, die aber kein günstiges Resultat erzielt zu haben scheinen.

Man notirt Weizen 4-4 fl. 20 kr., Halbfucht 3-3 fl. 40 kr., Korn 2 fl. 60-65 kr., Gerste 1 fl. 60-65 kr., Hafer 1 fl. 40-50 kr., Kukurug 2 fl. 40 kr. öst. Währ. pr. Meger. Wobharfamen für Anbau gesucht und 2 fl. 50 kr. pr. Meger. willig bezahlt.

Für Hafer dauert die flauere Stimmung fort und die Preise haben fortwährend wechende Tendenz.

Kukurug. In den letzten Tagen herrschte etwas mehr Nachfrage nach dieser Bohne, doch verblieb es auch beim Fragen, da Anhaber von größeren Partien sich vom Verkauf zurückhielten.

Mit Ausnahme einzelner Ordes von Oben kam es zu keinem größeren Geschäft. Die früheren niedrigen Preise (2 fl. 10-20 Kr. pr. Meger), hauptsächlich aber der Umstand, daß man Oben glaubte, große Quantitäten hier anschaffen zu können, haben Käufer hiehergezogen, die aber kein günstiges Resultat erzielt zu haben scheinen.

Man notirt Weizen 4-4 fl. 20 kr., Halbfucht 3-3 fl. 40 kr., Korn 2 fl. 60-65 kr., Gerste 1 fl. 60-65 kr., Hafer 1 fl. 40-50 kr., Kukurug 2 fl. 40 kr. öst. Währ. pr. Meger. Wobharfamen für Anbau gesucht und 2 fl. 50 kr. pr. Meger. willig bezahlt.

Für Hafer dauert die flauere Stimmung fort und die Preise haben fortwährend wechende Tendenz.

Kukurug. In den letzten Tagen herrschte etwas mehr Nachfrage nach dieser Bohne, doch verblieb es auch beim Fragen, da Anhaber von größeren Partien sich vom Verkauf zurückhielten.

Mit Ausnahme einzelner Ordes von Oben kam es zu keinem größeren Geschäft. Die früheren niedrigen Preise (2 fl. 10-20 Kr. pr. Meger), hauptsächlich aber der Umstand, daß man Oben glaubte, große Quantitäten hier anschaffen zu können, haben Käufer hiehergezogen, die aber kein günstiges Resultat erzielt zu haben scheinen.

Man notirt Weizen 4-4 fl. 20 kr., Halbfucht 3-3 fl. 40 kr., Korn 2 fl. 60-65 kr., Gerste 1 fl. 60-65 kr., Hafer 1 fl. 40-50 kr., Kukurug 2 fl. 40 kr. öst. Währ. pr. Meger. Wobharfamen für Anbau gesucht und 2 fl. 50 kr. pr. Meger. willig bezahlt.

Für Hafer dauert die flauere Stimmung fort und die Preise haben fortwährend wechende Tendenz.

Kukurug. In den letzten Tagen herrschte etwas mehr Nachfrage nach dieser Bohne, doch verblieb es auch beim Fragen, da Anhaber von größeren Partien sich vom Verkauf zurückhielten.

Mit Ausnahme einzelner Ordes von Oben kam es zu keinem größeren Geschäft. Die früheren niedrigen Preise (2 fl. 10-20 Kr. pr. Meger), hauptsächlich aber der Umstand, daß man Oben glaubte, große Quantitäten hier anschaffen zu können, haben Käufer hiehergezogen, die aber kein günstiges Resultat erzielt zu haben scheinen.

Man notirt Weizen 4-4 fl. 20 kr., Halbfucht 3-3 fl. 40 kr., Korn 2 fl. 60-65 kr., Gerste 1 fl. 60-65 kr., Hafer 1 fl. 40-50 kr., Kukurug 2 fl. 40 kr. öst. Währ. pr. Meger. Wobharfamen für Anbau gesucht und 2 fl. 50 kr. pr. Meger. willig bezahlt.

Für Hafer dauert die flauere Stimmung fort und die Preise haben fortwährend wechende Tendenz.

Kukurug. In den letzten Tagen herrschte etwas mehr Nachfrage nach dieser Bohne, doch verblieb es auch beim Fragen, da Anhaber von größeren Partien sich vom Verkauf zurückhielten.

Mit Ausnahme einzelner Ordes von Oben kam es zu keinem größeren Geschäft. Die früheren niedrigen Preise (2 fl. 10-20 Kr. pr. Meger), hauptsächlich aber der Umstand, daß man Oben glaubte, große Quantitäten hier anschaffen zu können, haben Käufer hiehergezogen, die aber kein günstiges Resultat erzielt zu haben scheinen.

Man notirt Weizen 4-4 fl. 20 kr., Halbfucht 3-3 fl. 40 kr., Korn 2 fl. 60-65 kr., Gerste 1 fl. 60-65 kr., Hafer 1 fl. 40-50 kr., Kukurug 2 fl. 40 kr. öst. Währ. pr. Meger. Wobharfamen für Anbau gesucht und 2 fl. 50 kr. pr. Meger. willig bezahlt.

Für Hafer dauert die flauere Stimmung fort und die Preise haben fortwährend wechende Tendenz.

Kukurug. In den letzten Tagen herrschte etwas mehr Nachfrage nach dieser Bohne, doch verblieb es auch beim Fragen, da Anhaber von größeren Partien sich vom Verkauf zurückhielten.

Mit Ausnahme einzelner Ordes von Oben kam es zu keinem größeren Geschäft. Die früheren niedrigen Preise (2 fl. 10-20 Kr. pr. Meger), hauptsächlich aber der Umstand, daß man Oben glaubte, große Quantitäten hier anschaffen zu können, haben Käufer hiehergezogen, die aber kein günstiges Resultat erzielt zu haben scheinen.

Man notirt Weizen 4-4 fl. 20 kr., Halbfucht 3-3 fl. 40 kr., Korn 2 fl. 60-65 kr., Gerste 1 fl. 60-65 kr., Hafer 1 fl. 40-50 kr., Kukurug 2 fl. 40 kr. öst. Währ. pr. Meger. Wobharfamen für Anbau gesucht und 2 fl. 50 kr. pr. Meger. willig bezahlt.

Für Hafer dauert die flauere Stimmung fort und die Preise haben fortwährend wechende Tendenz.

Kukurug. In den letzten Tagen herrschte etwas mehr Nachfrage nach dieser Bohne, doch verblieb es auch beim Fragen, da Anhaber von größeren Partien sich vom Verkauf zurückhielten.

Mit Ausnahme einzelner Ordes von Oben kam es zu keinem größeren Geschäft. Die früheren niedrigen Preise (2 fl. 10-20 Kr. pr. Meger), hauptsächlich aber der Umstand, daß man Oben glaubte, große Quantitäten hier anschaffen zu können, haben Käufer hiehergezogen, die aber kein günstiges Resultat erzielt zu haben scheinen.

Man notirt Weizen 4-4 fl. 20 kr., Halbfucht 3-3 fl. 40 kr., Korn 2 fl. 60-65 kr., Gerste 1 fl. 60-65 kr., Hafer 1 fl. 40-50 kr., Kukurug 2 fl. 40 kr. öst. Währ. pr. Meger. Wobharfamen für Anbau gesucht und 2 fl. 50 kr. pr. Meger. willig bezahlt.

Für Hafer dauert die flauere Stimmung fort und die Preise haben fortwährend wechende Tendenz.

Wien, 18. April. (Spiritus.) In Spiritus zeigt sich kein regeres Leben; die früheren Preise behaupten sich nothdürftig, nachdem die Speculanten die geduldeten Asten zu realistischen fuden, und bei dem Mangel an Bedarf schwer unterbringen. Welche könnte das Geschäft nur werden, wenn für Italien größerer Bedarf entstände, oder preussischer Spirit weiter nach Reigen würde. Die Zufuhren haben jedoch bedeutend abgenommen und ein weiterer Preisrückgang hat keine Wahrscheinlichkeit für sich.

Amthliches.

Ernennungen. Der Justizminister hat den Gerichtsadjunkten bei dem Comitatsgerichte zu Temesvar, Karl Kopriva, zum Staatsanwaltsadjunkten bei demselben Comitatsgerichte mit dem Charakter eines Rathsecretärs in definitiver Weise, jedoch extra statum, ernannt.

Die k. k. Finanzlandesdirectionsabtheilung in Ofen hat den prov. Verrechnungscassendirektor Anton Fries in definitiver Eigenschaft ernannt, dann die beim k. k. Hauptzollamt erledigten Amtsassistentenstellen dem Finanzwachregiments Karl Weitzel in definitiver, und dem Amtspraktikanten des genannten Hauptzollamtes, Alexander Schöffmann, in provisorischer Eigenschaft verliehen.

Die k. k. Finanzlandesdirectionsabtheilung in Großwardein hat den provisorischen Revisor der XI. Section in Arab, Johann Dorfner, zum Amtsassistenten des Großwardeiner k. k. Gefällenhauptamtes ernannt.

Erledigungen. Kanzlist, 315 fl., binnen 4 Wochen bei der Miskolcz Comitatsbehörde. Postexpedit in R. Zered, 100 fl., bis 10. Mai, Postamtspraktikant, bis 8. Mai an die Großwardeiner Postdirection. Unterrichtslehrer, 525 fl., bis 10. Mai a. d. Temesvarer Statthaltereie.

Concurrenz. Ueber Julia Fischer in Wien (Gruberg) bis 31. Mai. Josef Leitl, Schneider in Wien bis 2. Juni. Jakob Dlat, Weid Dlat, Mayer Wolf & Co. Zündwarenfabrikanten in der Hofmühle bei Zgala bis 30. Juni. Anton Fiebig, Bierant in Engelberg bis 15. Mai. Josef Hlirch, Gutmacker in Zgala bis 21. Mai. Verlassenschaft des Nam Kung, Tuchmacher in Bieleh bis 25. Juni. Leopold Roth, Handelsmann in Ungvár bis 30. Juni. Verlassenschaft des Johann Krasa, Krystall aus Remes-Krallow bis 30. April. Adolphus Reppert, Glasfabrikant in Debreczin bis 2. Juni. Elisabeth Simonovic in Eszék bis 15. Mai. Verlassenschaft des Gabriel Rakafovic in Ogulin bis 17. Mai.

Concurrenz-Aufhebung. Maier B. u. G. Krämer in Reszom.

Verstorbene zu Arad.

Junere Stadt.

10. April. Jakob Reußbühl, Gemal, 48 Jahr, Lungentzündung. 13. April. Gustav Brazler, Drechslerlehre, evang., 5 Monat, Gebärmutterentzündung. 14. April. Rosalia Pap, Tischlerstodter, r. f., 4 Monat, Krämpfe. Magdalena Ullmayer Tagelöhnerwitwe, r. f., 45 Jahr, Typhus. 15. April. Sofie Markar, Kaufmannswitwe, gr. n. u., 69 Jahr, Leberentzündung. Johann Demel, Maurer, r. f., 36 Jahr, Lungentucht. 19. April. Marie Balász, Köchin, r. f., 6 Tag, Schwäche.

Vernova.

14. April. Emilia Bara, Adernmangattin, gr. n. u., 60 Jahr, Wasserucht. Juon Segebis, Tagelöhner, gr. n. u., 2 Jahr, Abzehrung. 1. Todur Urb, Tagelöhner, gr. n. u., 45 Jahr, Typhus. 15. April. Mikolaj Prosa, Tagelöhner, gr. n. u., 18 Jahr, Lungentzündung. 20. April. Paul Pál, Adernmann, r. f., 34 Jahr, Typhus.

Scharfak.

13. April. Michael Puppert, Kaufmann, r. f., 87 Jahr, Altersschwäche.

15. April. Juon Simanban, Tagelöhner, gr. n. u., 81 Jahr, Altersschwäche. Peter Orpus, Schmidt, r. f., 83 Jahr, Altersschwäche.

Cours der Staatspapiere in Wien

vom 18. bis 20. April 1860.

Table with columns: Staatspapiere, Mittwoh, Donnerst, Freitag. Includes entries like National Anlehen, Metalliques zu 5%, etc.

Wechsel-Cours.

Table with columns: Augsburg für 100 fl. Current, Frankfurt " 100 fl. süddeutscher Währung, Hamburg " 100 Mark-Banco, etc.

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: S. Goldscheider.

Amthliche Anzeigen.

821. (1.3-527)

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről közhírré tétetik, hogy Morár Konstantin és Csizmás Gruja, s Mynyrevez Györgye pécskai lakosokat közösen illető leltében 200 ausztr. fura becsült egy vizualomnak, elöbbitnek 36 ft. tartozása és járuléki erejeig leendő elárvereltetésre elrendeltetvén, annak megtartására 1860 ik évi MAJUS 2-dik, szűkség esetére azon évi MAJUS 15-nek d. e. 10 órája a helyszínen kitézített, mikorra a venni szándékozók oly hozzáadással hivatalnak meg, hogy a vételár azonnal lefizesendő. Ezen ingóság a 2-ik árverésen becsáron alul is el fog adatni. Aradon február 25-én 1860.

Cs. kir. v. kik. bíróság.

2954. (503-2,3)

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint Deutsch Josef részére Algyai Antonia aradi lakosnól bíróilag lefoglalt s megbecsült különféle házi butorok, 28 ft. tíke s járuléki kieltetésre vétett, f. e. MAJUS 10-én alperesnő lakásán, készpénz fizetés mellett, nyilvános árverésen el fognak adatni.

Cs. kir. városi kik. bíróság.

Aradon April 1-án 1860.

(528-1,2)

Arverési hirdetmény.

A pankotai es. k. tekintetes szolgabírói hivatal mint bíróságok f. e. jk. 692-ik sz. a végzése alapján a Világos m. városában, főúterében 4-ik sz. a fekvő, és Nikits született Vornovits Katalin tulajdonához tartozó zseléház, melléképületek, belső telek és kenderföldek, melyek 1860 május 2-ik napjának d. e. 10 órájkor a helyszínen tartandó önkéntes közárverésen, 1000 ftnyi becs kikiáltási áron kezelve, a leg többet ígérőnek el fog adatni.

Arverési hirdetmény. A vendéglátás és szállásügyek elvégzésére azzal hivatalnak fel, miszerint az árverési feltételek valamint árveréskor, úgy az aulit is közértesíteni.

Kelt Pankotán April 16-án 1860.

Rossu János, es. kir. közjegyző, mint bírósági biztos.

2443. (3.3-495)

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság által Nemeth Ferenc részére Jeney Györgytől lefoglalt, 306 pfta becsült ingóságok (házi butorok stb.) elárvereltetésre elrendeltetvén, f. e. évi APRIL hó 27-én, és szűkség esetében MAJUS hó 31-én, mindenkor d. e. 9 órákor, Aradon, föut 36. sz. a, f. g. megtartatni, mi ezentel közhírré tétetik.

Cs. kir. v. k. bíróság.

Aradon 1860. Mártius 20-án.

Kundmachung.

(490-3,3)

Arverési hirdetmény.

Von Seite des gefertigten k. k. Forstamtes wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das am Bulcsér Marosufer, in der Nähe des Ortes Bulcs, aus 1049 Klafter Kothschien, 4 " Kothschien, und aus 516 " Weidenschien bestehende Scheitfloh im Wege einer abzuhaltenden öffentlichen Auktion verändert wird.

Diese Auktion wird am 30. April 1860 an Ort und Stelle, unter Vorbehalt der höheren Genehmigung, gegen mündliche und schriftliche Anbote abgehalten, wovon letztere vor Beginn der Auktion abzugeben sind; und die Auktions-Bedingnisse können sowohl früher beim Forstater f. f. Forstamte, als auch am Tage der Versteigerung in Bulcs eingesehen werden.

Unternehmung- und Kaufsüchtige werden am obigen Tage in den Morgenstunden in facie loci, mit dem 100% Neugeld versehen, ernannt.

Das f. f. Forstamt.

Bulcs den 3. April 1860.

Hirdetés.

A borosjenői es. kir. szolgabírói hivatal járásához tartozó Monyoró községében Behrend Ferencz 2100 ausztr. ftnyi követelése s járuléki kieltetésű birtokos Urban Gyula urtól végrehajtás alá vett és 3040 fura becsült 36 darab bizott ökor, az aradi es. k. megyetörvényesnek f. évi 2663. sz. a. kelt határozatára keletkezett szolgabírói végzés szerint, f. évi APRIL hó 26-án nyilvános árverés útján, azonnali készpénz fizetés mellett, a leg többet ígérőnek becsáron alul is el fog adatni. Borosjenő, April 13. 1860.

Cs. kir. szbirói hivatal mint bíróság.

Kundmachung.

Nr. 967. (491-3,3)

Arverési hirdetmény.

Von Seite des Domänenamtes des Staatsgutes Ménéz wird hiemit kundgemacht, daß wegen miethweiser Ueberlassung eines aus 2 Zimmer, 1 Küche und 1 kleinen Kammer bestehenden Wohnhauses in Alt-Paulits, mit Vorbehalt der höheren Genehmigung, am 23. April l. J., in der Domänenamts-Kanzlei zu Paulits eine Auktion abgehalten werden wird.

Verkaufliche werden hiemit gesiemend eingeladen, am obbestimmten Tag und Ort, mit dem nötigen Neugelde versehen, sich gefälligst einzufinden zu wollen. Ménézer f. f. Domänenamt.

Paulits am 5. April 1860.

1424. (494-3,3)

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről közhírré tétetik, hogy Vodianer Mór részére Neustädtl Pülöp aradi lakostól bíróilag lefoglalt különféle házi butorok, eszközök és ruhanelemek f. e. APRIL 24-én, szűkség esetére MAJUS 9-én, d. e. 9 órákor, színház-utcai 58. sz. a. tartandó árverésen a leg többet ígérőnek készpénz fizetésért, és pedig a második határidőn a becsáron alul is el fognak adatni.

Cs. kir. v. k. bíróság.

Aradon Mártius 26-án 1860.

917. (519-2,3)

Arverési hirdetmény.

A radnai es. k. szolgabírói hivatal mint bíróság részéről az aradmegyei es. k. törvényszéknek f. évi 1560. sz. a. kelt végzése folytán közhírré tétetik, miszerint Vörös Sándor részére Szalbec Jakab mint György fia gondnokától végrehajtásilag lezálogolt 181 darab sertés, 9 darab angol félvérlovak, 4 darab fejős tehén, 1000 öl fa, 1200 darab Slipper, 2000 darab 10 akos donga, 1 Phisharmonia, s több házi butorok f. évi APRIL 28-ik napjának reggeli 10 órájkor, Petris község házában nyilvános árverés útján, azonnali készpénz fizetés mellett, becsáron alul is el fognak bíróság adatni, mely árverésre a venni szándékozók ezentel meghivatalnak.

Cs. kir. szbirói hivatal mint bíróság.

Radnai April 14-én 1860.

Lizitációs-Kundmachung.

Von Seite des f. f. Stubli Richteramtes in Radna als Gericht wird zufolge Beschluß des Arader f. f. Comitatsgerichtes, 3. 1560 B. J., wie auch in Folge Beschlusses des Radnauer f. f. Stubli Richteramtes als Gericht hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die zu Gunsten des Bóros Sándor, von Jakob Szalbec als Curator seines Sohnes Georg gepfändeten 181 Emd Schweine, 9 Emd englische Halbblutpferde, 4 Emd Melffüße, 1000 Klafter Holz, 1200 Emd Slipper, 2000 Emd vieremige Laufen, 1 Phisharmonia, desgleichen vieremige Hausrichtungshüde, im Wege einer öffentlichen Auktion in Petris abzuhaltenden öffentlichen Auktion, gegen gleichbare Bezahlung und unter dem Schatzungspreise gerichtlich verkauft werden, zu welcher Lizitation Kaufsüchtige hiemit eingeladen werden.

Radna den 14. April 1860.

R. f. Stubli Richteramt als Gericht.

3182. (510-3,3)

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. k. megyetörvényesek részéről ezentel közhírré tétetik, hogy Szentpeterácz Jozsa 74 ft. 49 kr. követelésének kieltetésére tekintetből néhai Zsvojnov Rizsa hatgatókhoz tartozó, 120 a. é. fura becsült és 384-177. sz. a. létező ház és 612 öl területű telkének bírói árverés útján leendő eladására megrendeltetett. Az ezen fekvőségre nézve tartandó árverésre két határnap tüzetik ki, u. m. f. évi JUNIUS 3-ik napjának reggeli 9 órája, és szűkség esetében f. évi JULIUS 3-nak reggeli 9 órája a helyszínen, megjegyezven, hogy a vevő az e fekvőségekre zálogilag biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utatásisa szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentsék be, minthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárulok nélkül történnék, s ökök ez által, e mennyiben a vételár felosztásilag elfogyna, kizártni fogának.

Egyébíránt az árverésnek többi feltételei, valamint a becslési oklevél ezen bíróságnál a hivatalos órákban megtekinthetők.

Cs. kir. megyetörvényesek.

Aradon April hó 2-án 1860.

Z. 825. praes. (2,3-516)

Kundmachung.

Vom Präsidium des f. f. Landesgerichtes in Großwardein wird hiemit auf Grund des hohen f. f. Oberlandesgerichts-Präsidial-Beschlusses vom 25. Mai 1860, 3. 975 präis., bekannt gegeben, daß zur Sicherstellung der vorchriftsmäßigen Auktions- und Versteigerungs-Verhandlungen die Auktion der f. f. Gefängniß-Verwaltung des Großwardeiner Oberlandesgerichts-Präsidiums für das Jahr 1860 eine Miethum-Auktion am 2. Mai 1860, Vormittags 10 Uhr, im Großwardeiner Landesgerichts-Gebäude abgehalten werden wird.

Die fideruntstellenden Miethsorten sind folgende:

- a) 131 Stück Wassertröde, b) 131 " Pantalon, c) 131 " Keln, d) 262 " Gattoen, e) 119 " Zwickelfitteln, f) 131 " Umformmägen, g) 11 " Portiererees aus weißer Seide.

Bei dieser Miethum-Auktion kann nur derjenige Konkurrenzieren, der 200 fl. öst. W. an Neugeld und im Versteigerungsfall eine Caution von 400 fl. öst. W. in Barem oder in Staatspapieren erlegt.

Versteigerte Offerte werden bis 1. Mai 1860 Vormittags 10 Uhr, angenommen, die später einlangenden aber nicht berücksichtiget.

Diese Offerte müssen mit dem Neugelde von 200 fl. öst. W. versehen sein, darin die Gegenstände, welche der Betreffende zu liefern sich anbotet, et, unter Beilegung der Mutter der bezüglichen Stoffe, benannt, und deren Preise sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben genau und deutlich ausgedrückt, und endlich die Verpflichtung enthalten sein, daß sich der Offertent allen Lizitations-Bedingnissen unterwirft.

Bei Abschließung des Vertrages hat der Ertheber, respektive Contrahent, solchen mit dem gehörigen Stempel zu versehen.

Die Lizitations-Bedingnisse können in der Präsidial-Kanzlei eingesehen werden.

Großwardein am 10. April 1860.

R. f. Landesgerichts-Präsidium.

Nr. 32. (507-3,3)

Lizitációs-Edict.

In Folge Beschlusses des Arader f. f. Comitats-Gerichtes sub Nr. 2319 wird bekannt gemacht, daß die Crida-Mobilien des Arader Kalliten Wilhelm Juchás, am 27. April l. J., Vormittags 9 Uhr, in der inneren Stadt, lange Gasse im Esor-bászchen Hause, und am Marosufer, gegen gleichbare Bezahlung, auch unter dem Schatzungspreise gerichtlich veräußert werden.

Arad den 13. April 1860.

Anton Kosztolányi, f. f. öffentl. Notar, als Gerichts-Abgeordneter.

574-1860. (523-2,2)

Arverési hirdetés.

A kisenjői es. k. szolgabírói hivatal-bíróság részéről közhírré tétetik, miként néhai Roth Márk csinteyi szatobcs hagyatéki csőtömegehez tartozó boltheli tárgyak, 224 köből zsb, 10 köből luza, hagyatéki s illetőleg csőtömegeggondnok Omászta Szilárd ügyvéd ur kérelme folytán f. évi MAJUS hó 14-ik és követező napokon Csinteyin a helyszínen tartandó nyilvános árverés útján e bíróság által eladotni fognak.

Miről a venni kívánók értesittetnek. Kisenjén April 11-én 1860.

A es. k. szolgabírói hivatal.

1230. (1,3-533)
b. f. 1860.
Nyomozólevél.
Csalási büntetlennel jogosan vádlott Jenei György üldözötésére.
Ugyanez 40 éves, szegedi születésű, r. kath. nős, gyermektelen, korcsmáros, külföldben foglalkozása szabó. Termete közép, restalkata szikár, sovány, haja gesztenyeszínű, homloka domboru, szeméi kékék, orra vékony, hosszas, hajusza sűrű, vörhenyes, viselt a nyakon kis körszakált, orron keresztül beszél; legutóbbi ruházata: sűrű pantallón, sárga rokk, félmagas sűrű kalap, beszél magyarul és meglehetősen németül.
Ezen egyén elhatározása esetében a szegedi cs. kir. megyetörvényszéki bürtönökbe kísérendő.
Kelt Szegeden 1860. mártius 31-én.
Cs. k. megyetörvényszék Nagy s. k. elnök.

Stechbrief.
Zur Verfolgung des, des Verbrechen des Betruges rechtlich beschuldigten Georg Jenei. Derselbe ist von Szegedin gebürtig, 40 Jahre alt, röm. kath., verheiratet, kinderlos, Schwender und Gauner.
Er ist von mittlerer schlanker Statur, hat fahnenbraunes Haar, gewölbte Stirne, blaue Augen, eine schmale lange Nase, und trägt bei seiner Entweichung einen geraden Schnurr, und einen runden Halsbart. Er spricht durch die Nase ungarisch und holländisch deutsch.
Seine Kleidung besteht aus einem gelblichen Rocke, aus einer grauen Hose, und einem halbhohe weißen Hut.
Derselbe ist bei seiner Verletzung festgenommen, und an das k. k. Komitatsgericht zu Szegedin abgeliefert.
Szegedin den 31. März 1860.
Das k. k. Komitatsgericht. Nagy m. p., Präses.

Z. 3025. (529-1,3)
1860.
Edict.
Von Seite des k. k. Komitats-Gerichtes zu Arad wird hiemit fundamant, daß ein ddo. 28. April 1857 per 1595 fl. 14 fr. 33., zahlbar auf unbestimmte Zeit, acceptirt von Johann Horváth, — und ein ddo. 29. May 1857, pr. 2400 fl. 33., zahlbar drei Monate a dato, acceptirt von Johann Horváth, ausgestellt von Josef Horváth, und sub 6. 3 und 6. 4 bei dem k. k. Grundbuchsamte zu Arad ob dem, dem Acceptanten gehörigen Weingarten in Galsa intabulirt, und in Verlust gerathener Original-Buchel, da sich in der mit hiergerichteter Original-Edicte vom 24. Jänner 1859, 3. 552, fundamantirten Frist Niemand als Besitzer derselben gemeldet hat, — hiemit im Sinne des §. 607, 6. P.-D. gerichtlich für nichtig und erloschen erklärt wird.
Arad den 10. April 1860.
K. k. Komitats-Gericht.
462. sz. (583-1,3)
1860.

Arverési hirdetmény
Az aradi cs. k. megyetörvényszék részéről ezennel közhírré tétetik, hogy Tedesco Leon B. aradi lakos részére 203 ft. tőke, annak a lejáratott 6% kamatai, 85 ft. 39 kr.-ban már megittelt, és jelenleg 6 ft. 65 kr.-ban szabályozott perköltségek erejéig, Komlosán Togyer bíróság megbecsült Arad-pernyávi 921. régi s. 2. ny. sz. a. háza és telkének bírói arverés útján leendő eladása megrendeltetett. Az ezen fekvőségre nézve tartandó arverés két határnap tüzetik ki, u. m. f. 1860. évi APRIL hó 30-ik és 1860. Május hó 30-ik napja, megjegyezvén, hogy a vevő az e fekvőségre zálogilag biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítására szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be, minthogy külföldben magoknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárulotok nélkül történék, s ők ez által, a mennyiben a vételár felosztásilag elfogyva, kizártni fogának.
Egyébiránt az arverésnek többi feltételei, valamint a becselési oklevél ezen bíróságnál a hivatalos órákban megtekinthetők.
Aradon Jánár hóban 1860.
Cs. kir. megyetörvényszék.
2686. (542-1,3)
1860.

Arverési hirdetmény.
Az aradi cs. k. megyetörvényszék részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint Kozma Zsombor mint Steiner Filipp engedménnyessé nek részére Lazitz-Szabó Juliánától 525 ft. s járulékaí végett bíróság lefoglalt s összesen 11361 ft.-ra becsült Arad-ségai 128. sz. a. ház, 687 ö. beltelek, és 3600 ö. szőlőskert, a hozzá tartozó szüreti eszközökkel együtt, a fentebbi összegnek és járulékaínak kielégítése végett bírói arverés útján eladása elrendeltetvén, a helyszínen másodizben tartandó arverési határidőül f. évi APRIL hó 28-ik napjának d. e. 10 órája tüzetett ki, a mikor is a lefoglalt ingatlanások a becsárolal is a legtöbbet ígérőnek el fognak adatni.
Aradi cs. k. megyetörvényszék.
Mártius 22-én 1860.
(539-1,3)

Kundmachung.
Die k. k. Genie-Direktion der Festung Arad wird Montag den 30. April d. J. eine öffentliche Sitzung über die Verachtung der Marketen in der Festung Arad, „zur Bombe“ benannt, auf die Dauer von 3 Jahren, d. i. vom 1. Mai 1860 bis Ende April 1863 abhalten.
Pachtliche wollen sich am genannten Tage, um 10 Uhr Vormittags, mit einer Caution von 50 fl. und einem Zeugnisse über Zahlungsfähigkeit versehen, in der hiesigen k. k. Bau-Verwaltungs-Kanzlei wo auch die bestimmten Contrakt-Bedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, einfinden.
Festung Arad am 20. April 1860.

(516-3,3) Z. 944. (540-1,3)
Schiffverkauf.
Die bei der Arader großen Brücke erliegenden 10 Ararial-Golstransportkähne werden am 23-ten April 1860, Vormittag, im Wege einer in der Arader k. k. Waldamtskanzlei abgehaltenen Auktion verkauft.
Kauflustige wollen sich hierzu mit einem 10-prozentigen Neugeld versehen einfinden.
Arad am 13. April 1860.
K. k. General-Waldamt.

Lizitations-Kundmachung.
Von Seite des gefertigten k. k. Stubrichteramtes wird **Wittwoch den 25. d. M.** eine öffentliche Lizitation wegen Einbringung von Gebäurenrückständen geständerter 47 Stück Rube im Orte Mésa unter dem Schätzungswerte gegen gleichbare Bezahlung abgehalten werden.
Kauflustige werden hiemit auf den befragten Tag eingeladen.
K. k. Stubrichteramt.
Arad am 20. April 1860.

Nichtamtliche.
Öffentlicher Dank.
Der Gefertigte sieht sich veranlaßt, der löblichen Triester Versicherungs-Gesellschaft **Nuova Società Commerciale d'Assicurazioni,** so wie auch ihrem geschätzten Haupt-Agenten in Arad, Herrn **H. BLAU & Comp.,** für die Raschheit und Solidität, mit welcher der von dem Gefertigten am 22. März l. J. erlittene Brandschaden liquidirt und auch bereits ausgezahlt wurde, hiemit seinen verbindlichen Dank auszusprechen, und diese Versicherungs-Anstalt Jedermann auf das Beste anzupfehlen.
Arad am 11. April 1860.
Samuel Robitschek.

(506-3,3)
Agenten
für den **Verkauf von Staats-Anlehens-Losen,** welches Geschäft bei einiger Thätigkeit einen Gewinn von 1500 — 2000 fl. jährlich für dieselben abwirft, werden gesucht. Frankirte Briefe sind zu richten an das Handlungshaus **H. B. Schottenfels** in Frankfurt a. M.

(478-4,6)
Hermann Kanizer, am Kronplatz, im ihr. Tempelgebäude, in Arad, beehrt sich hiemit dem hochgeachteten Publikum seine Niederlage von **benützten Möbeln,** sowie auch **Bettzeug,** sowohl zum Verkauf als zum monatweisen Ausleihen anzupfehlen, und verspricht nebst solider Bedienung die **möglichst billigsten Preise.** (537-1,3)

MOLL'S
Seidlitz-Pulver
Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.
Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.
Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosissen umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht. Preis einer verpackten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.
Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habituellem Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. f. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angehäufte Correspondenz enthält die zahlreichsten Bestätigungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydropathische Behandlungsweise gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einmal die so lange vergeblich geachtete dauernde Befestigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungs-schreiben fast alle Stadien der Bevölkerung aus dem Rühr. Währ. u. Lehrstube, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgerbracht, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.
Aufträge für Arad übernehmen die Hrn. **Tones & Freyberger.**
Gaja: J. Michitsch.
Gastad: J. N. Kräh.
Gegled: A. Persal, Apotheker.
Debreccin: Ferd. Göstl, Apoth.
Delta: J. Braumüller, Apoth.
Deva: A. Richter.
Facsset: S. Otter, Apoth.
Großwarden: A. Sany.
Groß-Rikinda: R. Schanner.
Groß-Kanisa: G. Komát, Apoth.
Gyula: Fr. Geyer und Comp.
Sagfeld: F. J. Schurr.
Ketsfemet: M. Schleid, Apoth.
Lugos: A. Schickler.
Drauziga: J. Schabel.
Orsova: A. Olmós, Apoth.
Sarvas: Wilhelm Köchy.
Szegedin: A. M. von Kovács.
Sentes: G. Erdőfer, Apoth.
Solnok: Stef. Scheffst, Apoth.
Lemesvár: M. Uhrmann.
Werischeg: Mich. Guff. (14-16)

Kundmachung.
Zur Sicherung der durch das Hochwasser bedrohten Gegend zwischen T.-Sj.-Mittlos und Risujáskás, wird über Anordnung der k. k. Comitats- Behörde unmittelbar bei Fegyhvernek ein neuer Durchlaß hergestellt. Während der Dauer dieser Arbeit können Eilgut und Frachten aus der Richtung Miskolcz und Großwarden nur bis Fegyhvernek, und aus der Richtung Arad und Czegled nur bis T.-Sj.-Mittlos aufgenommen werden.
Die pl. t. Passagiere müssen bei Fegyhvernek die Waggons wechseln, werden aber nebst ihrem Gepäck von und nach allen Theißbahnstationen befördert. Für die Weiterbeförderung der aus der Richtung Miskolcz und Großwarden kommenden Reisenden bis Pest ist Sorge getragen.
Szolnok am 18. Feber 1860. (530-1,3)
Ober-Ingenieurs-Abtheilung für den Betrieb der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn.

(512-1,3*)
JOSEF MELCHNER, Männer-Schneidermeister in Arad, empfiehlt sich einem pl. t. Publikum zur Anfertigung von allen Arten **Herrenkleidern,** sowohl nach ungarischer als französischer Mode, und verspricht nebst prompter und reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.
Bestellungen werden in der Tuch- und Herren-Mode-Waaren-Handlung des Adolf Hartmann, nächst dem „König“-Kaffeehaus aufgenommen.

(384-3*3)
In der
Clavier-Niederlage des **JOSEF KRISPIN,** Hoffnungsgasse Nr. 1, sind stets **neue Wiener Claviere,** à 300 fl. öst. W. und höher, desgleichen **Beregszászy'sche Claviere aus Pest** in großer Auswahl zu verkaufen und zu vermieten. — Auch werden neue Claviere gegen alte zu vortheilhaften Bedingungen umgetauscht.
Brönnner's Fleckenwasser, untrüglich gegen alle Flecken von fettem Speis, Del, Butter, Talg, Stein, Meer, Fed, Wagenhäute, Oelfarbe, Pomade u. ohne den edlen Farben von Seide, Sammet, Leder, Möbel- und Kleider-Stoffen im Geringsten zu schaden. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glas-Handschuhe, in Gläsern à 18 fr. und in Weinflaschen à 2 fl. 40 fr. neue österr. Währung echt bei **Tones & Freyberger & Josef Lillin in Arad.** (329-5,8)

(493-3,3)
K. k. priv. Theiß-Eisenbahn.
Kundmachung.
Die unterzeichnete Direktion beehrt sich, mit Beziehung auf die Kundmachung vom 1. Jänner 1859, zur Kenntniß zu bringen, daß über Ansuchen des Herrn Carl Probst, Handelsmann zu Arad, das mit demselben bestandene Uebereinkommen zur Unterhaltung eines regelmäßigen Dienstes für das Zu- und Abstreifen der Eil- und Frachtgüter in Arad, aufgelöst worden ist. Die Weiterführung dieses Dienstes hat Herr **Ludwig Ebner, Spediteur in Arad,** übernommen, welcher denselben zu nachstehenden festen Gebühren besorgen wird.

Vom Bahnhofe	in die		Festung oder Neu-Arad
	Stadt	Vorstadt	
so wie in umgekehrter Richtung			
Für Sendungen:			
Von 1 bis 100 Wiener Pfund . . .	7	10	14
„ 101 „ 200 „ „ . . .	12	17	24
„ 201 „ 300 „ „ . . .	17	24	31
Ueber 300 Wiener Pfund pr. Centner .	5	7	10

wobei jeder angefangene Centner für einen ganzen Centner zu gelten hat, weshalb auch für Eilgut und Fracht sendungen unter 100 Pfund die Gebühr für einen vollen Centner eingehoben wird.
Voluminöse Gegenstände in einem größeren Gewichte als 20 Ctr. pr. Stück unterliegen einer besondern Preisbehandlung mit dem Unternehmer.
Es steht den pl. t. Empfängern und Absendern von Waaren frei, sich der Dienste dieses Unternehmers zu bedienen, und diesfalls ihre Anmeldungen entweder in dessen Comptoir, Hauptplatz, Herrschaftlichen Hauses, Nr. 12, oder bei dem dortigen Bahn-Expedite zu machen.
Wien, 11. April 1860.
Die Direction der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn.



JÉGKÁR ELLENI BIZTOSÍTÁSOKRA

a cs. kir. szab.

Nuova Società Commerciale di Assicurazioni

czimü biztosító intézetnél Triesztben,

a megállapított kár teljes megtérítése mellett.

Alóírt fögynökség ajánlja magát jégkár elleni biztosítási ajánlatok fölvételére mindennemű terményeknél, és ezen alkalommal egyszersmind azon pontos és teljes kárpótlásokra bator figyelmeztetni, melyekért a cs. kir. szab. Nuova Società Commerciale di Assicurazioni Triesztben fönlállása óta oly sokszor kezeskedett, és melyeket ki is fizetett.

Hogy ezen biztosítási ág jötkönysége kellekleg meltsassek, egy visszaemlékezés a mult évre elegendő, melynek jégeső által oly dusan látogatott nyarában a legszebb remények épen ott meghiusultak, hol a jégkárök elleni biztosítás üdvös intézménye tökéletesen figyelmetlenül maradt.

A biztosítási díjak a legjutányosabbra vannak szabva, és azon esetben is ugyanazok maradnak, ha a biztosítás csak kevés nappal az aratás előtt történik.

Egy korán történt biztosítás tehát minden esetre sokkal több előnnyel bír és annyival inkább ajánlható, mivel az által a termés virágzásától fogva a megércsíg és aratásig oltalmaztatik.

Az alóírt fögynökség minden erre vonatkozó tudósítások és a szükséges minták kiszolgáltatására legnagyobb készséggel ajánlkozik.

Blau H. és társa,

Winkler-féle újépületben, a vármegyeház mellett.

EINLADUNG

zur Versicherung gegen Hagelschlagschäden

bei der k. k. priv.

Nuova Società Commerciale di Assicurazioni in Triest,

gegen volle Entschädigung des festgestellten Schadenbetrages.

Die unterzeichnete Haupt-Agentenschaft erbietet sich zur Uebernahme von Versicherungs-Anträgen gegen Hagelschlagschäden bei allen Bodenerzeugnissen, und erlaubt sich bei dieser Gelegenheit auf die conlanten und vollen Entschädigungen hinzuweisen, welche die k. k. priv. Nuova Società Commerciale di Assicurazioni in Triest seit ihrem Bestehen so zahlreich geleistet und ausbezahlt hat.

Um die Wohlthat dieses Versicherungszweiges hervorzuheben, bedarf es nur einer Erinnerung an das vorige Jahr, dessen hagelreicher Sommer die schönsten Erwartungen dort völlig zerstörte, wo die Einrichtung der Hagelversicherung ganz unbeachtet geblieben.

Die diesfälligen Prämien sind auf das Billigste bemessen, und bleiben auch dann dieselben, wenn die Versicherung wenige Tage vor der Erndte genommen wird.

Es bleibt daher eine zeitliche Versicherungsnahme jedenfalls weit vortheilhafter und empfehlenswerther, weil damit jeder Hagelschaden während der Blüthe und Reife bis zur Erndte geschützt wird.

Die unterfertigte Haupt-Agentenschaft ist mit Vergnügen bereit, jede Auskunft zu ertheilen und die nöthigen Formulare zu verabsolgen.

H. Blau & Comp.,

im Winkler'schen Neugebäude, nächst dem Comitathause.

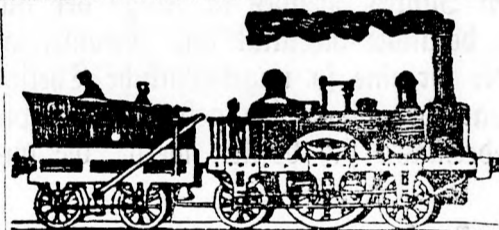
(531-1,6*)

400 Joch Schafweide

nebst Stallungen für 3000 Schafe, werden auf ein oder mehrere Jahre zu pachten gesucht. — Gefällige Anträge nimmt das Neu-Arader Rentamt entgegen. (536-1,3)

2 möblirte Zimmer

sind stündlich zu vergeben. Näheres in der H. Goldscheider'schen Buchhandlung.



k. k. priv. HeiB-Eisenbahn.

fahrordnung.

Nach Miskolez, Kaschau und Grosswardein.

Wien	Abfahrt	7 Uhr	Abends.	6 Uhr 30 M.	Früh.
Pest	"	5	55 M.	Früh.	4
Czegled	"	9	15	"	7
Szolnok	"	10	18	"	8
Püspök-Ladány	"	1	23	Mittags.	12
Debreczin	"	3	5	Nachmittags.	2
Tokaj	"	5	53	"	7
Miskolez	Ankunft	7	42	Abends.	10
Forró-Enes	"	8	2	"	10
Kaschau	Ankunft	9	24	"	12
Püspök-Ladány	Abfahrt	11	9	Nachts.	3
Berettyó-Ujfalu	"	1	50 M.	Nachmittags.	1
Grosswardein	Ankunft	4	10	"	4

Nach Arad.

Wien	Abfahrt	7 Uhr	Abends.	6 Uhr 30 M.	Früh.
Pest	"	5	55 M.	Früh.	4
Czegled	"	9	15	"	7
Szolnok	"	10	18	"	8
Mezőtúr	"	11	31	"	11
Csaba	"	1	31	Nachmittags	2
Arad	Ankunft	3	21	"	5

Von Kaschau, Miskolez und Grosswardein nach Pest und Wien.

Kaschau	Abfahrt	4 Uhr	8 M.	Früh.	10 Uhr 34 M.	Vormittags.
Forró-Enes	"	5	38	"	12	52
Miskolez	Ankunft	6	47	"	2	37
Püspök-Ladány	Abfahrt	7	7	"	3	7
Szolnok	"	8	58	"	6	8
Czegled	"	12	1	Mittags.	10	56
Pest	"	1	12	Nachmittags	12	59
Wien	Ankunft	4	45	"	4	47
Grosswardein	"	5	45	Abends.	6	23
Berettyó-Ujfalu	"	8	27	"	8	23
Püspök-Ladány	"	6	1	Früh.	5	56
Czegled	Abfahrt	10	35 M.	Nachmittags.	8	25
Arad	Ankunft	11	47	"	10	12
Pest	"	12	52	"	11	45
Wien	"	4	45	Nachmittags.	6	—

Von Arad nach Pest und Wien.

Arad	Abfahrt	11 Uhr	43 M.	Vormittags.	8 Uhr 5 M.	Abends.
Csaba	"	1	36	Nachmittags.	10	53
Mezőtúr	"	3	30	"	1	49
Szolnok	"	5	5	"	4	11
Czegled	Ankunft	6	—	Abends.	5	40
Pest	"	8	27	"	8	23
Wien	"	6	1	Früh.	5	56

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angebrachten Fahrordnungen zu entnehmen.

Die Direction.

Wein-Lizitation.

Den 14. und 15. Mai l. J. werden in Alt-Arad des Herrn Joh. v. Kornia vorzügliche weisse Magyaräder, darunter auch Bakator- und Riesling-Weine von den Jahrgängen 1827, 1834, 1840, 1841, 1846, 1852, 1856, 1857, 1858, — 1400 Cimer; — dann 140 Cimer Mésener rothe Weine und mehrere Cimer echter Mésener Ausbruch, mit oder ohne Fässer, licitando an die Meistbietenden verkauft. (446-2,3*)

Neueste k. k. a. pr. Produkte der eleganten Pharmacie für die Toilette.

Vegetabilische Stangen-Pomade.

Diese unter Autorisation des kön. Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin nach dem zweckmäßigsten technisch-chemischen Verfahren mit Sorgfalt aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Naturlanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet.

Die k. k. a. pr. Vegetabilische Stangen-Pomade wird nur in Originalstücken verkauft, deren amtlich deponirte Etiquets in Grün und Goldbronze ausgeführt sind.

Preis eines Originalstückes 50 kr. öst. W.

Balsamische Oliven-Seife.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereite Balsamische Oliven-Seife entspricht durch ihre nicht bloß reinigenden, sondern auch Weichheit und Frische bewirkenden Eigenschaften allen an eine vollkommen gute Toilette- und Gesundheitsseife zu machenden Anforderungen, und kann daher als ein mildes und wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste und empfindlichste Haut von Damen und Kindern angelegentlich empfohlen werden.

Die k. k. a. pr. Balsamische Oliven-Seife wird nur in weißen mit schwarzer Schrift bedruckten Päckchen verkauft, auf deren Vorderseite sich ein die Worte „Gesetzlich deponirt“ enthaltender Rothdruck-Steinempel befindet.

Preis eines Original-Päckchens 35 kr. öst. W.

Die innere Solidität obiger Cosmétique erlöst jede ausführlichere Anpreisung; schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Mittel zu erlangen, und werden selbe in ARAD einzig und allein echt verkauft bei **TEDESCHI & ZUKOVITS**, so wie auch in:

- Abrudbánya: Michael Jereeny.
- Baja: Johann Alenans.
- Bekes-Csaba: Josef Lazay.
- Bistricz: Friedrich Kely, Dietrich u. Meisler.
- Csafathurn: A. Karas.
- Geongrad: Josef Großmann.
- Debreczin: J. Csanak und Carl Rothschack.
- Drava: A. Bücher.
- Elisabethstadt: Andreas Schmidt.
- Erlau: Josef Köhler.
- Facsch: D. Hirtl & Comp.
- Grosz-Becskerek: J. D. Gyra.
- Grosz-Kanizsa: M. B. Wellich und S. Nemeth.
- Grosz-Rikinda: A. Schannen.
- Grosz-St. Miklos: Friedrich Alar.
- Groszwardein: Mathias Huzella u. A. Janfy.
- Gyula: A. Lukacs, Apotheker.
- Gy. Sz. Miklos: C. Fröhlich.
- Hafszeg: A. Mátó, Apotheker.
- Hafszeg: Johann Felbid.
- Hermannstadt: Franz J. Föder.
- Kisbuda: Johann Rüb.
- Kisbuda: Ewald Gidwiga.
- Kecskemet: Carl Santis, Apotheker.
- Klausenburg: J. Wolff, Apotheker.
- Kronstadt: J. Stenner.
- Lippa: Demeter Witts.
- Lugos: Josef Arnold und Anton Schreier.
- Mako: S. Résoffy.
- Maros-Basfärhely: Demeter Fogarasy.
- Megyes: Vándory und Brandis.
- Miskolcz: J. B. Jahr und A. J. Spuller.
- N.-Bánya: J. Horacek.
- Neufah: Ferdinand Schreiber.
- Ofen: Rudolf Majláth, Hofapotheker.
- Ofen (Alt): Ignaz Prochaska.
- Pancsova: Huber J.
- Pest: J. Zörö, Apotheker, Königsgasse Nr. 8; Anton Oswald, Palatinngasse Nr. 20; Josef Brunner & Comp., Weisnergasse, zum Brief; Michael Sevoits, Apotheker; Carl Kiss, Apotheker.
- Peterwardein: J. Andras.
- Preßburg: D. Weinthal.
- Raab: Eduard Unschuld.
- Segesvár: J. B. Miffelbacher.
- Siames-Ujvár: C. Plasintár & Sohn, Apotheker.
- Székely: J. Weisböckl.
- Székelyváros: Karl Wosch, Apotheker.
- Szatmár-Nagy: L. Lajbauer.
- Szatmár: Johann Weis.
- Semlin: A. D. Joannovits.
- Sentes: G. Pollak und Gustav Eisendorfer, Apotheker.
- Szegedin: Michael Kovács und Albert Kovács, Apotheker, und Fischer & Schopper.
- Szolnok: Jakob Braun.
- Steinamanger: J. Tempel und Julius Pachhoff.
- Stuhlweissenburg: A. Legmann und A. Deutsch.
- Temesvár: Radislaus Roth, Apotheker, und M. Kuttin.
- Terepföld: Josef Jarkas.
- Tokaj: Josef Hajduk.
- Torda: Georg Melits.
- Türkisch-Kanizsa: Peter Kirgizbázy.
- H.-M.-Basfärhely: J. Braun & Comp.
- Verbrem: J. Gutfarth und Alois Heinrich.
- Verhagy: Johann Fuchs.
- Zenta: Gebrüder Witts. (Ans. Nr. 38. 148-45)

g. en Gegend zwischen der k. k. Comitats... hergestellte. Während der Richtung Wis... Richtung Arad und... Waggon wechseln, eigbahnstationen be... Miskolcz und Gros... (530-1,3) theilung Theisenbahn. (512-1,3*) R, fertigung von... Mode, und die möglichst... Herren-Mode-tem „König“... (384-3*) derlage... IN, wiere, aus Pest Auch werden neue... (329-5,8) wasser, Butter, Talg, Stearin... (493-3,3) heisenbahn. achung. ung auf die Kund... das über Ansuchen... mit demselben be... fügen Dienstes für... aufgelöst worden ist... Ebner, Spedi... stehenden fixen Ge... in die... Vorstadt... kreuzer... 10 14... 17 24... 24 31... 7 10... mer zu gelten hat, Pfund die Gebühr... als 20 Ctr. pr. dem Unternehmer. Waaren frei, sich... ihre Anmeldungen... k'schen Haus, ion... Eisenbahn.

Jégkár elleni biztosítás.

Az **első magyar általános biztosító társulat aradi főügynöksége** a tisztelt közönséget, nevezetesen a t. cz. birtokos és haszonbérlo urakat vetéseik jégkár elleni biztosítására tisztelettel felhívja, és különösen a következő kedvezményekre figyelmezteti:

1-ör. Hogy az igazgatóság intézkedése folytán a biztosítások ez évtől fogva **a főügynökségek székhelyein** oly formán eszközölhetők, hogy a biztosítási kötvény (Polizze) a főügynökségek által kiállíthatók, és a bejelentés napjával azonnal érvényre nyerne.

2-ör. Hogy a történendő károk felszámítása **színtoly gyorsan mint igazságosan** történend, és azok **teljes kárpótlása** minden levonás nélkül biztosítottik.

A múlt év szomorú tapasztalásai valamint a magyar biztosító társulat országszerte elismert igazságos és lelkiesmeretes eljárása, mely néki még azon vidékeken is, a hol keletkezése előtt a biztosítási eszme csak kevéssé volt elterjedve, oly meglepő részvétet szerzett, az alulirt főügynökséget azon reményre batorítja, miként működési köre ez évben is csak terjedni és gyarapodni, és mindenki saját érdekében sietni fog, az elemek csapásai ellen ajánlt biztosítást lehetőleg igénybe venni.



Jég- és tűzkárok elleni utazó javak veszélyei elleni

biztosítási ajánlatok elfogadtnak az alulirt főügynökség irodájában, (főter, Winkler-ház, a szt. háromság oszlopa átellenében), és minden vidéki ügynököknél, **a legjutányosabb díjak** mellett.

Az életbiztosítási osztály szintén rövid idő múlva megkezdendi működését, és az erre vonatkozó intézkedések az igazgatóság által részint már meg is tétettek.

Aradon April havában 1860.

AZ ARADI FŐÜGYNÖKSÉG: Steiner H. és May.

Versicherung gegen Hagelschaden.

Die gefertigte Hauptagentschaft der **ersten ung. allg. Assekuranz-Gesellschaft** erlaubt sich hiemit das hochgeehrte Publikum, namentlich aber die pl. t. Herren Gutsbesitzer und Dekonomen zur Versicherung ihrer Saaten gegen Hagelschäden einzuladen, und hiebei auf die von ihr gebotenen besonderen Vortheile aufmerksam zu machen, und zwar:

- 1-tens. Daß nach einer Verfügung der Direktion die Polizzen **von nun an bei allen Hauptagentschaften in Loco ausgestellt** und sogleich ausgefolgt werden, wodurch die Versicherung noch am Tage der Anmeldung in Kraft tritt.
- 2-tens. Eine eben so **rasche als solide Liquidirung** aller vorkommenden Schäden und deren **vollständigen Ersatz ohne allen Abzug.**

Die Erfahrungen des letzten Jahres, welches in Folge der außergewöhnlich zahlreichen Schäden die Vortheile der Versicherung wohl Jedermann einleuchtend machte, die bekannte Reellität und Gewissenhaftigkeit der ungarischen Assekuranz-Kammer, welche dieselbe bei allen Entschädigungs-Fällen bewährte, und die ihr eine so ungewöhnliche Theilnahme selbst in jenen Gegenden zuführte, wo das Versicherungswesen bisher noch wenig gekannt und beachtet war, berechtigen die gefertigte Hauptagentschaft zu der Erwartung, daß sich ihr Wirkungskreis auch in diesem Jahre noch mehr erweitern und Jedermann sich beeilen werde, die durch die Versicherung gebotene Garantie gegen Elementar-Unfälle in weitester Ausdehnung zu benützen.

Versicherungen gegen Hagelschäden,

so wie auch gegen

Feuerschäden und die Gefahren von Güter-Transporten

zu Wasser und zu Lande können sowohl bei der gefertigten Hauptagentschaft in Arad, (Bureau: im Winkler'schen Hause, Hauptplatz, vis-à-vis der Dreifaltigkeits-Säule), als auch bei allen ihren Bezirks-Agentschaften zu den **mäßigsten Prämien** effektuiert werden.

Die Abtheilung der **Lebens-Versicherung** wird ebenfalls binnen kürzester Frist ihre Wirksamkeit beginnen, und werden die hiezu nöthigen Einleitungen Seitens der Direktion bereits getroffen.

Arad im April 1860.

Die Haupt-Agentschaft in Arad: H. Steiner & May.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Unterzeichneten erlauben sich die Anzeige zu machen, daß sie im I. J., vereinigt mit den Herren **Brüder Wermescher, Nikolaus Patrobán, Rosdás János, Szigyártó András** etc. etc., als den renomirtesten Floßholz-Manipulanten in Siebenbürgen, deren Bezugsquellen theils in eigenen theils in expachteten Waldungen zu Szárhegy, in Sghergy und Görgény bestehen, schöne gute

Flöße und Bretter

auf der Maros haben werden, und laden hiemit ihre geehrten Geschäftsfreunde zur geneigten Abnahme ein.

Hochachtungsvoll
Jankovits, Scherban & Comp.,
in Lippa.

(481-44)

Comptoir: Hertengasse Nr. 1036.

Haferfreie Wicken,

so wie auch

englische acclimatisirte erbsgroße

Narbot-Wicken

MOHAR

und reiner **MOHAR** vorrätzig bei

H. Blau & Comp.

(355-7)

im Winkler'schen Neugebäude.

Steirischer Kräuterjast

für Brustleidende, 2A

die Flasche á 88 kr. öst. Währ.;

Engelhofer's

Muskel- und Nerven-Essen;

die Flasche á 1 fl. öst. Währ.;

Dr. Kromholz's

MAGEN-LIQUEUR,

die Flasche á 52 kr. öst. Währ.;

Dr. Brunn's

STOMATICON (Mundwasser),

die Flasche á 88 kr. öst. Währ.,

sind stets **echt und in bester Qualität** vorrätzig bei

Conez & Freyberger in Arad,

wie auch

in Carlsburg bei C. M. Megay.	in Mohács bei A. Kögl.
„ Kronstadt „ Apoth. Jekelius.	„ Oedenburg „ Apoth. Rupprecht.
„ Debreczin „ Roth-schneck.	„ Pápa „ G. Bermüller.
„ Esseg „ Deszháthy.	„ Pest „ Apoth. v. Török.
„ Gran „ Bierbrauer.	„ Pressburg „ Heinrici.
„ Güns „ Apoth. Strehli.	„ Raab „ A. Hergeszell.
„ Gyöngyös „ Kocianovich.	„ Sassin „ Apoth. Mücke.
„ Kaschau „ A. Novelly.	„ Semlin „ Treschtsik.
„ Keszthely „ G. Singer.	„ Temesvár „ J. L. Schidlo.
„ Komorn „ Apoth. Grötschel.	„ Werschetz „ G. Büchler.

Bei Tandler & Comp. in Wien (Fischelberger & Fromme) ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
in Arad bei Gebr. Bettelheim.
Tandler's Ausgabe.
Oesterreichische

Gesetz-Sammlung

für **Geschäftsleute,**
Banquiers, Industrielle, Gewerbetreibende, Agenten etc.

Mit ausführlichem alphabetischen Register. 33 Bogen. Preis 1 fl. 80 kr. öst. W.

Aus dem Inhalte dieser für jeden Geschäftsmann unentbehrlichen **Gesetz-Sammlung** werden wir hervor:

Gewerbe-Ordnung,
Privilegien-Gesetz,
Marken- und Muster-Gesetz,
Handelsrechtliche Bestimmungen

des bürgerlichen Gesetzbuches,
Wechselrecht und Wechselproceß,
Concurs- und Vergleichsverfahren u. s. m. u. s. m.

Echte Rhein-Reben

sind zu dem billigsten Preise zu bekommen bei
(509-3,3)
Aloisia Schwefer,
Kreuzgasse Nr. 38.

Ein Dekonomie-Beamter,

der bereits große Herrschaften selbstständig bewirtschaftet hat, und dem die ehrenförmigen Zeugnisse zur Seite stehen, sucht baldigst ein Engagement. — Frantirte Adressen beliebe man in Arad, im Hotel „zum weißen Kreuz“, Zimmer Nr. 25, abzugeben.
(505-3,3)

Lad. v. Kristosory,

gewesener Landes-Advokat und herrschaftlicher Fiscal,
nimmt jeden Auftrag, um bei dem k. k. Urbairial-Gerichte vorkommenden Verhandlungen als bevollmächtigter Sachkenner Dienste zu leisten.
Wohnhaft: Kreuzgasse Nr. 32.

Bei dem Gefertigten, Herrngasse Nr. 42, im Szabó'schen Hause, sind stets neue

WIENER CLAVIERE
zu den **billigsten Preisen,** so wie auch **überspielte** zu verkaufen und zu vermieten.
Auch werden bei ihm neue Claviere gegen alte umgetauscht.
Moriz Klein.

Vermiethungen

Zwei Zimmer, Küche und Speis sind in der Schlangengasse Nr. 7, bei Hegyváry zu vermieten.
(526-2,2)

Im Heinrich Weill'schen Hause, Hajfinger-Gasse Nr. 3, sind 2 schön gemalte Quartiere, eines im ersten Stock und eines Parterre, jedes aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Boden und Holzlage bestehend, vom 1. Mai an zu vermieten.
(486-4)

Bérbe adandó.

A Forray-utczában, gróf Forray-féle 5. sz. a házban egy 3 szobakonyha-, közös mosókonyha-, közös padlás- és fakamarából álló kényelmes lakás, ugy szinte két nagy bolt. f. évi Julius 1-től vagy előbb is, egymásután következőkre bérbe adandó. — Értekezhetni **Karády** úrnál, gr. Forray-házban, főter, 32. sz. alatt.
(41-532*)